MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

100 (1890)

246 (30.9.1890)

urn:nbn:de:bsz:mh40-45746

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2350.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(100. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sechs Mal, Samstags in zwei Ausgaben.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Julius Katz, für den lokalen und prov. Theil Ernst Müller, für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 246. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Dienstag, 30. September 1890.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

* Die Sozialdemokratie und die Religion.

Aus einer in den letzten Tagen der vorigen Woche in Berlin abgehaltenen Versammlung, in welcher über den Austritt aus der Landeskirche debattirt wurde, heben wir, zur Belehrung der Wähler auf dem Lande, die jetzt von der sozialdemokratischen Partei für ihre Zwecke eingefangen werden sollen, folgende Stellen hervor.

Der sozialdemokratische Berliner Stadtverordnete Vogtherr äußerte sich folgendermaßen: Der Austritt aus der Kirche müsse aus wirthschaftlichen und allgemeinen Bildungsgründen gefordert werden. Einmal müsse verhütet werden, daß die Kinder von sozialdemokratischen Nichtgläubigen ferner Religions-Unterricht erhalten und andererseits dürfe es nicht vorkommen, daß auf Kosten der Steuerzahler Kirchen gebaut werden mit dem Hinweis auf die große Zahl der Gläubigen, obwohl die größte Zahl der letzteren mit ihrem Herzen längst nicht mehr der Kirche angehören. Der Redner ging alsdann auf einen Artikel des konservativen „Reichsboten" ein, in dem u. A. darauf hingewiesen werde, daß das Christenthum die Aufhebung der Sclaverei bewirkt habe. Es sei gut, daß in dem Artikel noch ausdrücklich gesagt worden sei: die Sclaverei in Afrika, denn die Sclaverei im eigenen Lande könne das Christenthum nicht aufheben. Es heiße weiter in dem Artikel: „Das Christenthum ist die Grundlage aller Cultur." Der Artikelschreiber habe Recht, wenn er die Cultur der heutigen Gesellschaft meine. Die Cultur, die von den Sozialdemokraten erstrebt werde, könne sich selbstverständlich nicht auf dem Christenthum aufbauen. Obwohl es nicht erforderlich sei, daß für den Glauben ein directer Ersatz geschaffen werde, so müsse doch betont werden, daß an Stelle des Glaubens das Wissen, an Stelle des Betens die Labung an der freien Natur trete. Die Gottesleugner fürchten sich auch nicht vor etwas Bösem, noch hoffen sie auf eine Vergeltung. Wenn diese Moral der Kirche eine Wahrheit wäre, dann würden nicht so viel fleißige Arbeiter darben müssen. Wir wollen ein Volk erziehen, das keinen Autoritätsglauben kennt, das selbstständig zu denken und zu handeln im Stande ist. Dazu müssen alle freiheitlich denkenden Männer und Frauen mithelfen. Die Sozialdemokratie müsse dahin streben, daß die Arbeiter und Arbeiterinnen nicht blos politisch, sondern daß sie auch in religiöser Beziehung frei werden.

Nach Herrn Vogtherr erklärte ein Candidat der Philosophie, Hr. Pöus, die Sozialdemokratie führe nicht blos einen politischen Kampf, sie müsse auch den Kampf führen gegen alles Beengende, mithin auch gegen die Kirche. Durch den Religionsunterricht leiden alle anderen Lehrgegenstände, ganz besonders aber werde das Gehirn unnöthig mit dem Religionsunterricht behelligt. Es sei bekannt, daß die Bibel viele unsittliche Stellen enthalte. Die christliche Religion predige nur Duldung, „seid unterthan der Obrigkeit, die Gewalt über Euch hat!" Wenn man diese Grundsätze befolge, dann könne es in der Welt niemals besser werden. Man dürfe doch nicht außer Acht lassen, daß auch die Obrigkeit nur aus Menschen bestehe. Er gebe sich der Hoffnung hin, daß die große Mehrheit des Volkes sehr bald die Volks-Versammlungen als Kirchen betrachten werde.

Da die Sozialdemokratie ihre Agitation in der nächsten Zeit namentlich auf das Land ausdehnen will, die Agitatoren es aber für zweckmäßig halten, in bäuerlichen Kreisen ihre Ansichten über die Religion zu verleugnen, so ist es wünschenswerth, daß alle bürgerlichen Parteien gerade der von den „Jungen" angebahnten Bewegung wegen des Austritts der Sozialdemokraten aus der Kirche eine besondere Aufmerksamkeit widmen und die ländlichen Wähler auch über diese Seite des sozialdemokratischen Programms aufklären.

Politische Uebersicht.

= Mannheim, 29. September, Vorm.

Zu dem bevorstehenden Rücktritt des Generals v. Verdy du Vernois von dem Posten des Kriegsministers und der Genehmigung seines Abschiedsgesuches unter Stellung zur Disposition erfährt die „Tägliche Rundschau" in Bestätigung der bereits im Juni von uns dargelegten Ursachen Folgendes: Der Kriegsminister sieht sich veranlaßt von seinem Posten zurückzutreten, weil man höheren Ortes sich den Plänen desselben, welche er betreffs der vollständigen Durchführung der allgemeinen Wehrpflicht und betreffs des weiteren Ausbaus der Heeresorganisation im Parlamente entwickelte und deren Verwirklichung er anstrebte, nicht anschließen, sich vielmehr mit dem Erreichten und bis zum 31. März 1894 Bewilligten genügen lassen will. Die Mehrheit der zur Aussprache ihrer Ansichten aufgeforderten hohen Militärs haben ihre Meinung dahin ausgesprochen, nicht zu schnell vorwärts zu schreiten, dem Heeresorganismus, den Kadres, den Lehrkräften der Armee nicht zu viel zuzumuthen und die erneute Vermehrung, die Neuformationen sich erst in der Praxis stärken und bewähren zu lassen, ehe man, wenn überhaupt, zu einem weiteren Ausbau schreiten sollte. — Auch betreffs Herabsetzung der Zeitdauer des Dienstes bei der Fahne für die Fußtruppen ist man, wie der „T. R." mitgetheilt wird, nicht Willens, Zugeständnisse zu machen, ist vielmehr entschieden der Ansicht, daß mit den bestehenden diesbezüglichen Einschränkungen der dreijährigen Dienstzeit nach allen Richtungen hin den Bedürfnissen nach Möglichkeit Genüge gethan wird.

Eine der unwahrsten Beschuldigungen, die je gegen die italienische Regierung laut geworden, ist die auf die Erhebung im Kanton Tessin bezügliche. Gewisse Pariser Journale, in voller Uebereinstimmung mit dem vatikanischen „Osservatore Romano" erzählten wiederholt, Crispi habe dabei seine Hand im Spiele gehabt, weil er hoffte, so den Kanton Tessin für Italien gewinnen zu können. Daß die Tessiner der Nationalität nach Italiener seien, hat noch Niemand bezweifelt, aber in Italien hat Niemand je daran gedacht, sie auch politisch zu Italienern machen zu wollen. Die Radikalen, die hauptsächlich den Irredentismus predigen, beschränken sich nur auf die italienischen Provinzen Oesterreichs, die Tessiner, Corsikaner, Nizzarden kommen für die italienischen Radikalen nicht in Betracht, weil sie Unterthanen einer Republik sind. Die italienischen Radikalen würden viel lieber die Annexion Italiens an den Kanton Tessin sehen, als die Annexion des Tessins an Italien. Uebrigens, während die Triestiner, Trientiner, Nizzarden und Corsikaner Italiener sein möchten, denken die Tessiner ebensowenig daran, Italiener werden zu wollen, wie die Genfer Franzosen sein möchten. Sie sind alle gute Schweizer. Wunderlich ist, daß während das vatikanische Organ nun Crispi der Begünstigung der Insurrektion anklagt, die Pariser „Agence Havas" ihn beschuldigt, sich den Tessiner Klerikalen angeboten zu haben, um sie mit Hülfe der italienischen Soldaten wieder einzusetzen. Zur Begründung hierfür führt die Agence Havas die „Thatsache" an, daß einige italienische Senatoren und Generalstabsoffiziere aus Lugano ausgewiesen worden seien. Es ist wahr, daß diese Personen nach Italien zurückgekehrt sind, aber nicht von der Regierung, sondern von der Kälte vertrieben.

Als das erste Telegramm über die Ermordung von Künzel und Genossen in Witu eingegangen war, wurde hervorgehoben, daß die Art, wie englischerseits das Protektorat über Witu übernommen worden sei, wohl dazu beigetragen haben möge, bei den Eingeborenen die Stimmung zu erzeugen, welche in ihrem Verhalten gegen Künzel und Genossen zum Ausbruch kam. Der „Hannov. Cour." bringt jetzt folgende Mittheilung:

„In den offiziellen Berichten an die Deutsch-Ostafrikanische Plantagengesellschaft (nicht zu verwechseln mit der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft) wird, wie wir mitzutheilen in der Lage sind, behauptet, daß der Beamte der Britisch-Ostafrikanischen Gesellschaft, Thomson, der mit der Uebernahme von Wituland beauftragt war, bei dieser Gelegenheit die früher von einem deutschen Marineoffizier feierlich gehißte deutsche Flagge in den Koth trat und bespie! Ferner habe er das Bild unseres Kaisers, welches Se. Majestät durch den Generalkonsul Dr. Michahelles dem Sultan Fumo Bakari hatte überreichen lassen, den Eingeborenen gegeben, damit sie es als Scheibe für ihre Schießübungen benutzen sollten!! Wer eine Idee davon hat, wie tief derartige unerhörte Vorgänge, die jeden Deutschen bis in das innerste Herz empören müssen, auf den Neger einwirken, der weiß, daß damit von dem britischen Beamten die Deutschen so gut wie vogelfrei erklärt waren. Schon als Herrn O. Borchert durch Admiral Fremantle die „Neera" weggenommen wurde, ohne daß von den deutschen Behörden etwas dagegen geschah, sahen ihn die Witu-Leute spöttisch an und meinten, die Deutschen seien klein und die Engländer groß."

Wenngleich, wie es unverkürzt heißt, Künzel and seine Genossen sich in Witu nicht so verhalten haben sollen, wie es mit Rücksicht auf die in der eingeborenen Bevölkerung vorherrschenden Stimmungen wünschenswerth gewesen wäre, so ist doch zu erwarten, daß die deutsche Regierung nach völliger Klarstellung des Sachverhalts eine Genugthuung erlangen werde, die den Negern beweisen dürfte, daß nicht nur die Engländer „groß" sind, und daß auch über die oben mitgetheilte, den internationalen Verpflichtungen Hohn sprechende Handlungsweise des Beamten der Britisch-Ostafrikanischen Gesellschaft sichere Erkundigungen eingezogen werden.

* Der Zarewitsch beim Sultan.

Der bevorstehende Besuch des russischen Thronfolgers in Konstantinopel wird zwar die politische Lage nicht beeinflussen, aber politische Motive haben zweifellos in Petersburg bei dem Beschlusse, daß Nikolai Alexandrowitsch die Gastfreundschaft des Sultans annehmen soll, mitgewirkt, und eine gewisse politische Bedeutung hat die Reise, ohne daß dem Prinzen ein politischer Auftrag ertheilt wird. Lediglich die Pflicht der Höflichkeit, welche darauf hinweist, daß der Erbe der Russischen Krone bei seiner Orientreise nicht den Türkischen Großherrn übergehen dürfe, würde schwerlich bestimmend gewesen sein, denn an zarte Rücksichten von Russischer Seite ist man in Konstantinopel nicht gewöhnt, und der Sultan würde das Fernbleiben des Prinzen verschmerzt haben. Die unausgesetzten scharfen Mahnungen Rußlands an die rückständige Kriegsschuld bildet zu der dem Sultan durch den Besuch auferlegten Repräsentationspflicht einen eigenthümlichen Gegensatz.

Der Aufenthalt seines Sohnes in Konstantinopel wird dem Zaren aus zwei Gesichtspunkten zweckmäßig erschienen sein, im Hinblick auf den Zarewitsch selbst und auf die etwas ungeduldige Stimmung der Russen. Durch die neueren Erörterungen der Ereignisse im Januar und Februar 1878 ist mit dem Unmuthe über die damalige Zaghaftigkeit der russischen Politik, als die Spitzen der Armee bereits in Rodosto am Marmara-Meer und in Tchorlu an der Straße Adrianopel-Konstantinopel standen, ein stärkeres Verlangen erwacht, das damals Versäumte bald nachgeholt zu sehen, obwohl die Conjunctur kaum jemals wieder eine so günstige sein wird, wie in jener Zeit, wo alle Mächte mit Ausnahme Englands die Bitte der Pforte um vermittelnde Verwendung abgelehnt hatten. Das Evangelium aller Russen, der Anspruch auf das Goldene Horn und die Hagia Sophia, wird nun durch den Umstand, daß der künftige Zar dort weilt, schmeichelnd im allgemeinen Bewußtsein, aufgefrischt, während gleichzeitig Großfürst Nikolai selbst durch die Anschauung der türkischen Hauptstadt für das Träumen und Sehnen des russischen Volkes sich erwärmt. Nicht blos in Petersburg und Moskau, am Schwarzen Meere und am Aral-See, auch am Jenissei und in der fernen Amur-Provinz wird die Vorstellung herrschen, daß der Sohn des Zaren den Bosporus besucht, um anzuschauen, was die Zukunft ihm nicht vorenthalten könne und was er mit Recht von der Vorsehung fordern werde.

Von Bulgarien und Armenien wird zwischen dem Sultan und seinem Gaste schwerlich gesprochen werden. Muß doch der Gedanke dem Prinzen schon ein wenig drückend sein, daß in diesen beiden Ländern der Herrscher, welcher ihn bewirthet, fortwährend gegen russische Anzettelungen auf der Hut sein muß.

Im vorigen Jahre wurden zwei Reisen des Zarewitsch angekündigt, von welchen aber nur eine ausgeführt worden ist, nämlich die an den preußischen Hof. Dagegen ist der eine Zeitlang mit großer Bestimmtheit behandelte Besuch der Pariser Ausstellung unterblieben, Alexander III. hat sich nicht entschließen können, seinen Sohn der Huldigung der radikalen Republikaner auszusetzen, aus welcher sich die peinlichsten Vorgänge entwickeln konnten. Man war namentlich nicht sicher, wie die Polen in Paris sich verhalten würden, und dem Zaren steht in unverlöschlicher Erinnerung, was sein Vater am 6. Juni 1867 in Paris erlebt hat. Großfürst Nikolai hat vor einem Jahre beim deutschen Kaiser im Hoflager zu Hannover geweilt, wo er, von Kiel ankommend, glänzend empfangen worden ist. Die damals hervorgetretenen Vermuthungen von Heirathsplänen sind verweht, die Verbindung des Zarewitsch mit einer griechischen Prinzessin scheint gesichert zu sein. Auch das gibt dem Sultan wieder einen Stich ins Herz; am Tage nach der Hochzeit wird er Kreta noch gefährdeter finden, als bisher. (B. B. Z.)

MARCHIVUM

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 29. September 1890.

Personalnachrichten.

Ministerium des Innern.

Heinrich, Ernst, Aktuar beim Amt Achern, wird zum Registrator beim Amt Waldkirch ernannt. Krettler, Karl, Aktuar beim Amt Tauberbischofsheim, wird zum etatmäßigen Aktuar ernannt. Schmitt, Hermann, Aktuar beim Amt Lörrach, wird in gleicher Eigenschaft dem Amt Achern als Registraturführer beigegeben. Schaller, Johann Georg, Aktuar beim Amt Baden, wird dem Amt Pforzheim als nicht etatmäßiger Aktuar beigegeben. Liede, Karl Wilhelm, Aktuar beim Amt Pforzheim, wird in gleicher Eigenschaft zum Amt Lörrach versetzt. Dem Schutzmann Johann Abraham Wolf beim Amt Karlsruhe wird die etatmäßige Stelle eines Aufsehers bei der Kunstgewerbeschule in Karlsruhe übertragen.

Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts.

Entlassen wurde aus dem staatlichen Dienste: Fabrländer, Josef, Gerichtsschreiber beim Gr. Amtsgericht Weinheim auf Ansuchen. — In den Ruhestand versetzt wurde: Holzschuh, Sofie, Oberaufseherin bei der Weiberstrafanstalt Bruchsal auf Ansuchen. — Versetzt werden: Wiegele, Friedrich, Aktuar beim Untersuchungsrichter am Landgericht Freiburg, an Gr. Amtsgericht Offenburg. Probst, Adam Gerhard, Aktuar beim Amtsgericht Emmendingen, zum Untersuchungsrichter beim Landgericht Freiburg. Hübner, Wilhelm, Aktuar beim Amtsgericht Pfullendorf, zum Amtsgericht Emmendingen. Franz, Karl, Aktuar auf der Kanzlei des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts, zum Amtsgericht Pfullendorf. — Ernannt wurde: Schmitt, Leo, Civilanwärter von Haltingen, zum einstweiligen Gerichtsvollzieher beim Amtsgericht Meßkirch. Röder v. Diersburg, Freiherr, Heinrich, Referendär, der Gr. Staatsanwaltschaft Waldshut als Gehilfe und Amtsanwalt an Stelle des Rechtspraktikanten Jos. Ruch. — Beurlaubt werden: Manger, Karl, Aktuar beim Amtsgericht Offenburg. Helm, Karl, Aktuar beim Amtsgericht Säckingen. — Gestorben ist: Schweinsarth, Philipp Aktuar bei Großh. Amtsgericht Wiesloch.

Schulwesen.

A. Mittel- und Gewerbeschulen, Lehrerbildungsanstalten ꝛc.

Versetzt wurden: Rühsewein, Ludwig, Lehramtspraktikant und Hilfslehrer an der Realschule in Karlsruhe, wird provisorischer Lehrer an dieser Anstalt. Bethäuser, Karl, Zeichenlehramtskandidat, an die Gewerbeschule in Freiburg. Breinlinger, Karl Borromäus, Hauptlehrer an der Gewerbeschule in St. Georgen, in gleicher Eigenschaft an jene in Mannheim. Hildenbrand, Leo, Reallehrer an der höheren Mädchenschule in Konstanz, in gleicher Eigenschaft an die höhere Bürgerschule in Hornberg. Huber, Georg Friedrich, Gewerbeschulkandidat, an die Gewerbeschule in St. Georgen. Rastätter, Oskar, Zeichenlehramtskandidat, in dieser Eigenschaft an das Gymnasium in Bruchsal und das Progymnasium in Durlach.

B. Volksschulen.

Versetzungen und Ernennungen: Albert, Otto, Hilfslehrer in Hanau, wird Schulverwalter daselbst. Bauer, Gottlieb, Hauptlehrer in Eberstadt, wird Hauptlehrer in Kürzell. Beck, Jakob, Hauptlehrer in Rittersburg, wird Hauptlehrer in Zell-Weierbach. Bock, Adam, Unterlehrer in Ilvesheim, wird Hauptlehrer in Michelbach. Caroli, Julie, Lehrerin in Lahr, wird Hauptlehrerin an der Höheren Töchterschule daselbst. Ehinger, Franz, zuletzt Lehrer an der katholischen Privatschule in Haslach, wird Hauptlehrer in Freiburg. Ernst, Gotthold, Schulkandidat, als Unterlehrer nach Büsingen. Frendenberger, Adolf, Schulverwalter in Thairnbach, wird Hauptlehrer daselbst. Graf, Franz Josef, Hauptlehrer in Hütten, wird Hauptlehrer in Binningen. Granli, Karl, Schulverwalter in Bosheim, wird Hauptlehrer daselbst. Herold, Friedrich, Schulverwalter in Kleinkems, wird Hauptlehrer daselbst. Hildebrand, Franz, Unterlehrer in Schlierbach, wird Hauptlehrerin Kirrlach. Huber, Philipp, Schulverwalter in Langenbrand, wird Hauptlehrer daselbst. Jost, Gustav, Hauptlehrer in Ried, wird Hauptlehrer in Fischingen. Klumb, Anna, Lehrerin in Lahr, wird Unterlehrerin an der Höheren Töchterschule daselbst. König, Karl, Hauptlehrer in Gubenbach, wird Hauptlehrer in Hattingen. Kusterer, Adolf, Schulverwalter in Stausen, Amts Bonndorf, wird Hauptlehrer daselbst. Lang, Gustav, Schulverwalter in Hettigenbeuern, wird Hauptlehrer daselbst. Littenecker, Karl, Unterlehrer in Reichenbach, Amts Lahr, wird Hauptlehrer in Hanau. Meyer, Louise, Lehrerin in Lahr, wird Hauptlehrerin an der Höheren Töchterschule daselbst. Müller, Elise, Unterlehrerin in Kirchheim, als Unterlehrerin nach Mannheim. Mutter, Leop., Schulverwalter in Bietingen, wird Hauptlehrer daselbst. Pfaff, Gregor, Hauptlehrer in Engelschwand, wird Hauptlehrer in Oberweier, Amts Rastatt. Reinhart, Burkh., Hauptlehrer in Hettingen, wird Hauptlehrer in Gommersdorf. Reiß, Stefan, Schulverwalter in Petersthal, Amts Heidelberg, wird Hauptlehrer daselbst. Restle, Eduard, Hauptlehrer in Taisersdorf, wird Hauptlehrer in Leibertingen. Riebel, Friedrich, Unterlehrer in Friedrichsfeld, wird Hauptlehrer in Friedrichsdorf. Rothert, Anna, Lehrerin an die Höhere Töchterschule in Lahr. Schaz, Friedrich, Hauptlehrer in Inzlingen, wird Hauptlehrer in Oberhwisheim. Singer, Josef, Hauptlehrer in Hänner, wird Hauptlehrer in Hagenau. Svangenberg, Klara, Lehrerin, als Unterlehrerin an die Höh. Töchterschule in Lahr. Stattelmann, Hugo, Schulverwalter in Steinbach, Amt Buchen, wird Hauptlehrer daselbst. Straßburger, Karl, Hauptlehrer in Niederwasser, wird Hauptlehrer in Thengen. Wenk, Albert, Schulverwalter in Oberalpfen, wird Hauptlehrer daselbst. Winnes, Philipp, Schulverwalter in Holzen, wird Hauptlehrer daselbst. Winter, Adolf, Schulverwalter in Zastler, wird Hauptlehrer daselbst.

(Finanzministerium.)

Staatseisenbahn-Verwaltung.

Versetzt wurden: Theobald, Karl Josef, Expeditionsassistent in Gernsbach nach Karlsruhe, Schifferdecker, Heinrich, Eisenbahnassistent in Bammenthal nach Achern, Schupp, Eduard, Eisenbahnassistent in Neuhausen nach Waldshut, Zeitler, Karl, Eisenbahnassistent in Waldshut nach Mosbach, Wagner, Friedrich, Eisenbahnassistent in Mosbach nach Mannheim, Werner, Josef, Eisenbahnassistent in Appenweier nach Offenburg, Hainmüller, Friedrich, Eisenbahnassistent von Breunet a. Rh. nach Durlach, Meyer, Wilhelm, Eisenbahnassistent in Emmendingen nach Freiburg, Schweitzer, Luise, Telegraphengehilfin in Freiburg nach Karlsruhe, Beringer, Emilie, Telegraphengehilfin in Karlsruhe nach Mannheim, Waibel, Georg Karl, Expeditionsgehilfe in Hornberg nach Seekach, Ams, Bernhard, Expeditionsgehilfe in Achern nach Muggensturm, Walz, Gustav, Expeditionsgehilfe in Muggensturm nach Rastatt, Hagendorn, Rudolf, Expeditionsgehilfe in Karlsruhe nach Mannheim, Klotz, Wilhelm, Expeditionsgehilfe in Basel nach Leopoldshöhe, Schobert, Leonhard, Expeditionsgehilfe in Titisee nach Lausenburg, Huber, Friedrich, Expeditionsgehilfe in Offenburg nach Lahr, Rheinberger, Leonhard, Expeditionsgehilfe in Offenburg nach Kehl, Lauppe, Gustav, Expeditionsgehilfe in Kehl nach Bühl, Humburger, Georg, Expeditionsgehilfe in St. Ilgen nach Pforzheim, Roth, Franz Josef, Expeditionsgehilfe in Pforzheim nach Graben-Neudorf. Hertlein, August, Expeditionsgehilfe von Heidelberg nach Neckarelz.

Steuerverwaltung.

Seufert, Karl, Finanzgehilfe von Bergalingen, wurde seinem Ansuchen gemäß in der Liste der Finanzgehilfen gestrichen. Meßmer, Friedrich, Steuerkommissärassistent, z. Zt. bei dem Steuerkommissärdienst Karlsruhe (Stadt), wurde zum Assistenten bei der Katasterkontrole der Steuerdirektion und Rittershofer, Friedrich, Katasterkontrolassistent, zum Steuerkommissärassistenten bei dem Steuerkommissärdienst Karlsruhe (Stadt) ernannt. Hornung, Konstantin, Steuerkommissärassistent bei dem Steuerkommissärdienst Waldshut, wird in gleicher Eigenschaft zum Steuerkommissärdienst Mannheim (Stadt) versetzt. — Unter die Zahl der Finanzgehilfen wurden aufgenommen: Wolf, August, von Bruchsal, Kränkel, Rudolf, von Rastatt, Keller, Josef, von Rastatt, Waßmer, Otto, von Karlsruhe, Künstle, Leop., von Ringsheim, Deichler, Karl, von Ottersweier, Blum, Hermann, von Bühlertthal, Fischer, Georg, von Durlach, Lenz, Johann, von Steinbach, Becker, Julius, von Steinbach, Doubs, Hermann, von Freiburg, Krehmer, Karl, von Weinheim, Würtz, Philipp, von Richen, Gob, Emil, von Ringsheim, Dörr, Ludwig, von Höpfingen, Weltin, August, von Konstanz, Rieger, Albert, von Freiburg. — Gestorben: Am 12. Sept. Bohn, Fridolin, Steueraufseher in Eggenstein.

Zollverwaltung.

Betraut: Schmid, Josef, Hauptamtsgehilfe in Freiburg, in provisorischer Weise mit Versehung der Stelle des Grenzkontroleurs in Radolfzell, Lutz, Georg Michael, Grenzaufsichtsexspektant, von Schollbrunn, mit Versehung der Stelle eines Grenzaufsehers in Arlen. — Versetzt: Schmelzinger, Sebastian, Grenzkontroleur in Leopoldshöhe, nach Randegg, Würth, August, Grenzkontroleur in Randegg, nach Wollmatingen, Müller, Ferdinand Friedrich, Grenzkontroleur in Wollmatingen, nach Konstanz, Tschumy, Johann Georg, Grenzkontroleur in Brennet, nach Leopoldshöhe, Heilig, Johann Adam, Grenzkontroleur in Radolfzell, nach Säckingen.

Großh. Gendarmerie-Korps.

Befördert wurden: Winkler, Georg Johann, Wachtmeister vom 1. Distrikt zum Oberwachtmeister und Willaredt, Wilhelm, Gendarm von demselben Distrikt zum Vizewachtmeister. — Versetzt wurden; Die Gendarmen: Zimmermann, Johann, von Tegernau nach Munzingen. Bartholomä, Karl, von Wyhlen nach Tegernau. Bertsch, Wendelin, von Lörrach nach Wyhlen. Maier, August, von Freiburg nach Lörrach. Nebel, Andreas, von Schopfheim nach Oppenau. Hafner, Christof, von Freiburg nach Wolfach. Schrank, Philipp Adolf, von Freiburg nach Schopfheim.

Stadtverordneten-Wahlen.

Die am vergangenen Freitag stattgefundenen Stadtverordneten-Neuwahlen durch die niederstbesteuerte Klasse hatte folgendes offizielles Ergebniß:

Vorgeschlagen waren:		Stimmen.
Ficks, Nat.-Lib. und Ultramontan		1867
Fröbel, Nat.-Liberal		1544
Gruber,	„	1564
Häfner, August, Nat.-Liberal		1550
Hausmann, Nat.-Lib. und Ultramontan		1819
Hirsch, Nat.-Liberal		1537
Keßler,	„	1565
Klußmann, Nat.-Liberal		1552
Leonhardt, Nat.-Lib. und Ultram.		1820
Prestinari, Nat.-Lib., Ultram. u. Demokrat		2380
Reichert,	„	1565
Rudi,	„	1564
Schneider,	„	1552
Sperling, Nat.-Lib., Ultram. u. Demokrat		2376
Spillner, Nat.-Lib.		1545
Walter,	„	1545
Arnold,	Demokrat	527
Becker,	„	578
Fulda,	„	578
Gleichauf,	„	570
Hofstätter,	„	566
Junker,	„	584
Magenau, Demokrat und Ultramontan		838
Rohrer,	Demokrat	567
Schenk,	„	578
Schmieg,	„	569
Schüttler,	„	565
Schweickart, Demokrat und Ultramontan		800
Wachenheim,	„ „ „	822
Weinbrecht,	Demokrat	571
Anna,	Ultramontan	259
Birnbräuer,	„	253
Epp,	„	256
Kesselheim,	„	258
Rau,	„	263
Steinmüller,	„	253
Thöny,	„	252
Wellenreuther,	„	257
Hänsler,	Sozialdemokrat	1939
Buttle,	„	1933
Deuscher,	„	1929
Fenz,	„	1934
Friedel,	„	1922
Grüner,	„	1936
Gutfleisch,	„	1928
Heller,	„	1936
Henne,	„	1927
Jovs,	„	1931
Lorenz,	„	1929
Pfeifle,	„	1922
Raith,	„	1923
Sattler,	„	1928
Schwarz,	„	1928
Ullrich,	„	1927

Es sind demnach gewählt:

1) Buttle, Joseph, Wirth.
2) Deuscher, Christian, Graveur.
3) Fenz, Carl, Schriftsetzer.
4) Friedel, Joseph, Tapezier.
5) Grüner, Nicolaus, Schneider.
6) Gutfleisch, Johann, Wirth.
7) Hänsler, Wilhelm, Schlosser.
8) Heller, Carl, Cigarrenmacher.
9) Henne, Wilhelm, Lokomotivführer.
10) Lorenz, Emil, Schreiner.
11) Prestinari, Oscar, Handelsgärtner.
12) Raith, Franz, Schreiner.
13) Sattler, August, Kaufmann.
14) Schwarz, Hilarius, Schuhmacher.

Unserer unvergeßlichen

Frau Toni Rodius-Jenke

bei ihrem Scheiden von der Bühne.

Zum letzten Male soll der Vorhang fallen,
Der stets verheißungsvoll emporgerauscht,
Da in Thalia's heil'gen Hallen
Die Hörer Deiner Kunst gelauscht.
Für immer willst Du von uns scheiden,
Entsagen Deinem herrlichen Beruf
Auf jenen Brettern, die die Welt bedeuten,
Für die ein guter Geist Dich einst erschuf.
Nicht sollen mehr die Jungen und die Alten
Erheitern sich an Deiner Stimme Laut,
Nicht mehr verkörpert sehen die Gestalten,
Die ihnen lieb geworden und vertraut.
Durch Dein Talent, Dein inniges Erfassen,
Dein Ringen nach dem Höchsten in der Kunst,
Ob Du verkörpert Lieben oder Hassen,
Errang'st Du stets des reichsten Beifalls Gunst.
Du hast bewährt Dich in dem Lauf der Jahre,
Mit heil'gem Ernst gethan stets Deine Pflicht,
Du kämpftest in der Kunst nur für das Wahre
Und bliebst bescheiden, treu und schlicht.
Du hast zu Thränen oft gerühret
Den Hörer, der Dir andachtsvoll gelauscht,
Du hast zum Lachen schnell verführet,
Du hast entzückt uns und berauscht.
Ob Du als Lorle uns bezwungen,
Als Taugenichts uns hoch erfreut,
Ob Du von Shakespeare's Geist durchdrungen,
Ob Du mit kind'scher Schüchternheit
Als holder Backfisch uns erschienen,
Als Ilka hast getobt, getollt,
Stets las aus Sprache man und Mienen
So hat der Dichter es gewollt.
Du geiztest nicht nach klingend reichem Lohne,
Bliebst seßhaft, zogst nicht durch die Welt,
Nicht lagst zu Füßen Du dem Throne,
Auf dem regiert nur schnöddes Geld.
Du fand'st den Lohn im eig'nen Herzen,
Im Beifall, der Dir nie blieb aus;
Sah man Dich weinen, sah Dich scherzen
Dir war er sicher, der Applaus.
Nun da Du scheidest, kehrst den Rücken
Der Kunst, die Du so wahr geübt,
Nun, da Du nimmer wirst entzücken
Die Hörer all', die Dich geliebt,
Nun laß' Dir danken, laß' Dir sagen,
Daß Du wirst unvergessen sein,
Daß Mannheim in den fernsten Tagen
Gedenken wird des Edelstein,
Den es in Dir so rein besessen
In seltener Vollkommenheit,
Daß wir die Toni nie vergessen
Bis in die allerfernste Zeit.
Daß wir Dein Bild im Herzen tragen,
Daß, wenn Du uns auch räumlich fern,
Wir Deiner in den spät'sten Tagen
Gedenken werden, immer gern.
Und so fahr' wohl und ohne Zagen
Fühl' frei Dich jeder Pflicht
Und laß' als Abschiedswort Dir sagen,
Vergiß' auch Du uns nicht.

-k.

— **Der Somalichef des Dr. C. Peters, Hussein Farra**, ist ein recht intelligenter, im Alter von 31 Jahren stehender Mann, dessen Gesichtsbildung sehr vortheilhaft gegen den gewöhnlichen Negertypus absticht. Er spricht, so berichtet der „Hann. Cour.", ziemlich geläufig englisch. Für seine der Emin Pascha-Expedition geleisteten Dienste hat er die Summe von etwa 1800 Mark erhalten, für welche er sich in seiner Heimathstadt Aden zwei Fiaker erstand, mit denen er nun als Droschkenbesitzer ein recht gutes Geschäft macht. Die 20 Dollars, welche ihm nach dem erwähnten Ankauf noch übrig blieben, hat er als guter Vater für sein sechsjähriges Söhnchen angelegt, indem er für dasselbe eine — Frau kaufte, die gegenwärtig in dem würdigen Alter von drei Jahren steht. Bei jährlicher Nachzahlung von 20 Dollars wird Hussein junior, sobald er 15 Jahre alt geworden ist, das Recht haben, sein dann 12jähriges Ehegespons heimzuführen. Hussein Farra besitzt selber ein zweijähriges Töchterchen, auf welches er sehr stolz ist und von dem er die dringende Hoffnung hegt, daß es ihm bedeutend mehr als 20 Dollars jährlich einbringen wird. — Hussein hat nach Deutschland einen alten, verbogenen Theekessel mitgeschleppt, den er wie seinen Augapfel behütet. Es hat damit folgende Bewandtniß: Als Hussein im Massailande sich einmal besonders tapfer benommen hatte, schenkte ihm Dr. Peters zur Belohnung in Ermangelung von etwas Besserem jenen gerade unbrauchbar gewordenen Theetopf, indem er ihm mit feierlicher Miene dabei versicherte, daß ein derartiges Geschenk eine hohe Ehre sei. Seitdem ist der alte Theekessel des braven Hussein höchstes Gut, das er nur ungern aus den Augen läßt. — In Deutschland gefällt es Hussein übrigens sehr gut, und namentlich amüsirt ihn, daß der weiße Mann hier gerade so niedere Dienste verrichten muß, wie der Schwarze in Afrika, ja sogar — in seinen Augen etwas ganz Verächtliches — sich mit dem für ihn „unreinsten" Thiere, dem Hunde, zusammen vor einen Lastkarren spannt. Nur eins stört ihn: daß er und sein Herr hier nicht bekriegt werden, und er somit keine Gelegenheit hat, zur Wiedervergeltung die schönen deutschen Dörfer anzuzünden. — Hussein wird in etwa 14 Tagen in seine Heimath nach Aden zurückgeschickt werden.

— **Welcher Fürst ist der reichste?** Von allen europäischen Fürsten ist ohne Frage der Kaiser von Oesterreich am reichsten, denn er ist Herr von vier Häusern. Ihm folgt der König von Preußen, welcher im Besitze von zwei Häusern (Herrenhaus und Abgeordnetenhaus) ist, sowie die Königin von England, welche ebenfalls zwei Häuser besitzt. Etwas weniger haben wieder der König von Italien und der König von Bayern, wovon jeder nur zwei Kammern hat, während der König von Sachsen sich nur mit einer Kammer begnügen muß. Der Kaiser von Rußland hat gar nur ein Kabinet, während der türkische Sultan sich nur eines Divans erfreut. Recht kümmerlich muß der Fürst von Monaco sich behelfen, der nur noch eine Bank sein eigen nennt. Am kümmerlichsten geht es jedoch dem Papst, welchem nur ein Stuhl übrig blieb.

(Schorer's Familienblatt.)

— **Das Lieblingsgericht der Kannibalen.** Die schwarzen Menschenfresser von Nord-Queensland haben eine außerordentliche Vorliebe für Chinesen. Angeblich ist das Fleisch dieser besonders zart und schmackhaft, weil sie sich fast nur von Reis nähren. In Nord-Australien gibt es jetzt eine große chinesische Bevölkerung und eine ganze Anzahl, welche sich über die Grenzen der Kultur hinauswagten, sind von den Wilden gefangen genommen und verspeist worden. Das ist dort so Landessitte. Einer der Vermesser in Nord-Queensland berichtete an die Regierung vor Kurzem: „Die Schwarzen haben mir alle Vorräthe gestohlen und zwei meiner Chinesen „probirt."

MARCHIVUM

15) Sperling, Carl, Privatmann.
16) Ullrich, August, Wirth.

Zahl der Stimmberechtigten	7294
„ „ abgegebenen Stimmen	4329
Nicht abgegebene Stimmen	2965

* **Versetzung.** Der Großherzog hat den Bahningenieur Moritz Eisenlohr in Lörrach unter Ernennung zum Ingenieur 1. Klasse zur Wasser- und Straßenbauverwaltung versetzt.

* **Auszug aus der amtlichen Patentliste** über die in der Zeit vom 17. Sept. bis 23. Sept. 1890 erfolgten bad. Patentanmeldungen und Ertheilungen: a. Anmeldungen: E 2789. Zusammenlegbare Staffelei. Eduard Erxleben in Karlsruhe, Akademiestraße 39. — b. Ertheilungen: Nr. 54117. Mit der Fahrrad-Bremsstange fest verbundene Signal-Vorrichtung (Zusatz zum Patente Nr. 52177.) Th. Weisser in Böhrenbach, Bad. Schwarzwald. Vom 8. Febr. 1890 ab. W 6657. -- Nr. 54093. Uhr mit Zahlenwechsel durch Herabfallen doppelseitig bezifferter Täfelchen. J. Ballwerber in Mannheim P 7. 19. Vom 28. Februar 1890 ab. P 4597.

* **Nach Beendigung der Herbstmanöver** ist nun die Entlassung der Reserven und die Einziehung älterer Jahrgänge derselben behufs Einübung mit dem neuen Gewehr erfolgt. Die Einziehung der Rekruten für den Dienst mit der Waffe steht, wie alljährlich, Anfangs November bevor. In militärischen Kreisen sieht man diesmal mit besonderer Spannung den Manöverberichten entgegen, in denen es sich u. a. um Gutachten über zahlreiche Neueinführungen handeln soll, welche im Laufe der Manöver ihre Probe zu bestehen hatten. Die Versuche betreffen zum großen Theil ökonomische Einrichtungen, doch ist anderseits auch die Anwendung des rauchlosen Pulvers noch Gegenstand der Erörterungen, sodaß diese hochwichtige Frage noch keineswegs als abgeschlossen zu betrachten ist.

* **Ein schöner Herbstsonntag** war uns gestern beschieden. Leider wurde die Freude am Promeniren im Schloßgarten arg beeinträchtigt durch die lästigen Rheinschnaken, welche gegenwärtig am Rhein, wohl infolge des stattgefundenen Hochwassers, in einer Unmasse in der Luft umherfliegen, sodaß ein Spaziergang in der Nähe des Rheines fast zur Unmöglichkeit geworden ist, will man sich nicht völlig zerstechen lassen. Am unangenehmsten ist das Auftreten dieser zahllosen Schnaken für Frauen und Kinder, da diese sich nicht gut durch Rauchen einer Zigarre das häßliche Insekt von sich fern halten können, wie es den Männern ermöglicht ist. Selbst in der Stadt ist man vor den Schnaken nicht mehr sicher, da dieselben gegenwärtig bei schönem Wetter bis in die Wohnungen der Häuser fliegen.

* **Die hiesige Herbstmesse** hat heute ihren Anfang genommen. Die Verkaufsmesse sowohl wie die Schaubudenmesse sind reich besetzt.

* **Das Theater Wallenda,** welches gestern seine Vorstellungen in hieger Stadt begann, hatte sich eines überaus zahlreichen Besuchs zu erfreuen. Zu jeder der drei Vorstellungen war das hübsch eingerichtete Theater vollständig besetzt. Die Darbietungen des Theater Wallenda rechtfertigen aber auch die kühnsten Erwartungen, denn alles was geboten wird, ist äußerst interessant. Das Schönste bietet wohl Herr Direktor Wallenda mit seinen dressirten Hunden; man sollte es nicht für möglich halten, daß man eine derartige Dressur erzielen kann; die Hunde sind wirkliche „Künstler" und der stürmische Beifall, welcher Herrn Wallenda gezollt wurde, war wohlverdient. Auch die übrigen Produktionen der verschiedenen Artisten sind äußerst brillant. Große Heiterkeit erregte namentlich der Schnellmaler Mr. Richard. Ein Besuch des Theaters Wallenda dürfte deshalb nur zu empfehlen sein.

* **Der Wurstmarkt in Dürkheim** war gestern außerordentlich zahlreich besucht. Von allen Theilen der Pfalz hatten sich die Freunde dieses herrlichen Volksfestes in Dürkheim eingefunden. Auch Mannheim stellte ein sehr stattliches Contingent der Besucher.

* **Der hiesige Militärverein** hat sich in einer am vergangenen Samstag stattgefundenen Generalversammlung definitiv gegründet. Anwesend waren 136 Mitglieder. An den Großherzog wurde ein Huldigungstelegramm abgesandt.

* **Kaufmännischer Verein.** Die am Samstag Abend stattgehabte außerordentliche Generalversammlung war nicht sehr zahlreich besucht. Die Tagesordnung war keine umfangreiche und wurde dem Antrag des Vorstandes bezüglich Aenderung der Statuten (Zusatz zu § 11) einstimmig stattgegeben. Gemäß dieses Beschlusses sind von jetzt ab Diejenigen der Aufnahmegebühr von M. 3.— enthoben, welche gleichzeitig auch der Krankenkasse des Vereins (e. H.) beitreten. Der Vorstand hofft durch diese Aenderung sowohl dem Verein als auch der Krankenkasse weitere Mitglieder zuzuführen und seien namentlich Jene auf die erwähnte Vergünstigung aufmerksam gemacht, welche aus einer anderen Krankenkasse auszutreten gewillt sind. Den übrigen Theil der Tagesordnung betrafen interne Vereinsangelegenheiten und blieben die Mitglieder nach Erledigung derselben noch einige Zeit in gemüthlicher Unterhaltung beisammen.

* **Zur Unterstützung der Abgebrannten in Gerlachsheim** hat sich dortselbst, wie aus dem in den Zeitungen erlassenen Aufruf zu ersehen ist, ein Hilfscomité gebildet zur Entgegennahme von Liebesgaben für die Brandbeschädigten.

* **Beilage.** Der Stadtauflage unserer heutigen Nummer liegt der Fahrplan der Hess. Ludwigsbahn, Winterdienst 1890/91, bei.

* **Ueberfahren.** Gestern Abend wurde in der Breiten Straße in der Nähe des Marktplatzes ein 16 Jahre alter junger Mann von einer Chaise überfahren. Derselbe erhielt glücklicherweise nur leichte Verletzungen.

* **Körperverletzung.** Gestern verübte ein Wirth in K 3 dadurch grobe Körperverletzung, daß er einem im gleichen Hause wohnenden Taglöhner mit dem Stock über den Kopf schlug, so daß dieser nicht unbedeutende Verletzungen erhielt, welche er sich im Allgemeinen Krankenhause verbinden lassen mußte.

* **Zimmerbrand.** Gestern Abend brach in dem Hause Z 2, 15 durch Umfallen einer Petroleumlampe ein Zimmerbrand aus, welchem eine große Anzahl Kleider zum Opfer fielen.

* **Hopfenbericht.** Schwetzingen, 27. Sept. Gestern wurden auf der Stadtwaage 38 Ballen abgewogen und wurden für den Centner M. 200—220 nebst Trinkgeld erlöst. Im Ganzen wurden bis heute 771 Centner verkauft. Es mögen heute noch 6—800 Centner hier bei Produzenten vorhanden sein. — Unterschüpf, 26. Sept. Bis auf etwa 10 Centner sind hier sämmtliche Hopfen des laufenden Jahrgangs verkauft. Die Preise bewegten sich von 120—200 M. per Centner.

* **Muthmaßliches Wetter** am Dienstag den 30. Sept. Der Luftwirbel im Norden Europas hat eine neue Vertiefung erfahren und zeigt ernstliche Steigung seinen Kern von Finnland nach dem mittleren Rußland vorzuschieben. Da aber von Westen her der Hochdruck immer neuen Nachschub erhält, so ist für Süddeutschland noch keine Gefahr andauernd schlechten Wetters vorhanden. Diese Gefahr wird erst eintreten, wenn der Hochdruck über Irland eine Abschwächung erfährt. Demgemäß ist für Dienstag noch trockenes, theilweise bewölktes, theilweise heiteres Wetter bei mäßig warmer Temperatur in Aussicht zu nehmen. Falls, wie wahrscheinlich über den Sonntag die erwähnte Eventualität in Irland eintreten sollte, so ist für Mittwoch trübes, kühleres Wetter wenn auch vorerst ohne erhebliche Niederschläge zu erwarten.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 29. Sept., Morgens 7 Uhr.

Barometerstand in mm	Thermometer in Celsius		Windrichtung*) und Stärke	Höchste und niederste Temperatur des verg. Tages	
	Trocken	Feucht		Maximum	Minimum
758,1	14.1	13.5	SSE 1	89.5	11.3

*) 0: Windstille 1: schwacher Luftzug; 2: etwas stärker ꝛc. 8: Sturm; 10: Orkan.

Aus dem Großherzogthum.

□ **Karlsruhe,** 28. Sept. Am 23. d. M. hat das hiesige von Premierlieutenant a. D. Fecht geleitete Lehrinstitut und Pensionat seinen Sommerkurs mit einem anerkennenswerthen Prüfungserfolg geschlossen, indem von siebzehn Zöglingen der Anstalt fünfzehn das Einjährig-Freiwilligen-Examen bestanden haben.

* **Offenburg,** 27. Sept. Hier trug man gestern unsern früheren (1884—1887) Reichstags-Abgeordneten, Herrn Jakob Schuck, zu Grabe, einen warmen Freund und Förderer der nationalliberalen Sache. Der Verstorbene, vormals Landwirth und Rebgutbesitzer in Fessenbach, erlag einem langwierigen schweren Leiden; sein Lebensabend war in Folge schwerer, aber unverdienter Schicksalsschläge leider bis zuletzt trübe und sorgenvoll.

* **Waldkirch,** 28. Sept. Der Bürgerausschuß hat beschlossen, das Gut St. Margarethen anzukaufen. Der Plan, welcher mit St. Margarethen vorliegt und der deßhalb schon gemachte Abschluß bezweckt, das ganze Anwesen an das bisher bewährte Lehr- und Handels-Institut in Bruchsal zu verpachten. Dieses anerkannte Institut, welches die Berechtigung zum Einjährigen-Dienst besitzt, zählt durchschnittlich 80 bis 100 Schüler, welche in der Anstalt wohnen, außerdem eine erhebliche Anzahl sogenannter Externe. Hier nun besteht eine Bürgerschule, aber in kleinen Städten sind die Kosten einer solchen Schule verhältnißmäßig viel größer als in großen Städten. Die Gemeinde Waldkirch wird nun ihre Bürgerschule aufgeben und die Waldkircher Schüler besuchen gegen einen mäßigen Ersatz, welchen die Gemeinde zahlt, das Institut. Dieselben zahlen ihr Schulgeld an die Gemeinde, welcher nun die Art der Erhebung ganz frei steht. Die Mädchenbürgerschule bleibt bestehen.

Pfälzische Nachrichten.

* **Ludwigshafen,** 27. Sept. Gestern Nachmittag weilte das kgl. Untersuchungsgericht von Frankenthal im benachbarten Mundenheim, um bezüglich des Ablebens des Tünchers J. Uebelacker, dessen plötzlichen Tod bei'm Ausgang aus einer Mundenheimer Wirthschaft wir vor einigen Tagen meldeten, Recherchen zu pflegen und Vernehmungen vorzunehmen. Bei der kgl. Staatsanwaltschaft war nämlich Anzeige erstattet worden, daß der Verdacht besteht, wonach Uebelacker keines natürlichen Todes gestorben sei und die eingeleitete Untersuchung, sowie die Section der Leiche soll diesen Verdacht bestätigt haben.

□ **Rheingönnheim,** 27. Sept. Die geisteskranke 30 Jahre alte ledige Margaretha Gunzenhäuser von hier hat sich in einem Ziehbrunnen ertränkt. Die Bedauernswerthe litt an Verfolgungswahn und hat jedenfalls in einem gesteigerten Anfall dieser Krankheit freiwillig ihren Tod in dem Brunnen gesucht.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim,** 27. Sept. (Strafkammer II.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Dr. Cadenbach. Vertreter der Gr. Staatsbehörde Herr Referendär Dietz.

1) Anton Räpple, verheiratheter 28 Jahre alter Landwirth in Ketsch, ist der Entführung beschuldigt. Er veranlaßte die bei ihm beschäftigte noch nicht 21 Jahre alte ledige Julie Gund mit ihm nach Amerika zu verschwinden, womit das Mädchen besonderer Umstände wegen einverstanden war. Die Reise wurde am 16. März früh 4 Uhr von Ludwigshafen aus angetreten unter Begleitung des Agenten Georg Barthmann hier. Die Vorbereitungen förderte der in Eppelheim wohnhafte Agent Heinrich Kunzmann, während das Abschiedsmahl bei Wirth Gottlob Diem hier mit Wein und Champagner gefeiert wurde, wohin sich das Bärchen per Chaise heimlich vom Ketscher Wald aus hatte führen lassen. Die Reise wurde aber durch Verhaftung in Rotterdam unterbrochen, das Mädchen kehrte zurück, während der Liebhaber 47 Tage in Haft blieb, weil Entführung und betrügerischer Bankerutt ihm zur Last gelegt war. Letztere Beschuldigung, wurde zurückgezogen, weil das hinterlassene Vermögen die Schulden genügend deckte. Nachdem Räpple auf freien Fuß gestellt war, schrieb er von Rotterdam aus nochmals an seine Geliebte behufs Ausführung des Plans, dieselbe ging darauf ein und reiste zum 2. Mal nach Rotterdam. Nun waren aber mittlerweile die s. Zt. gelösten Ueberfahrtsbillete nicht mehr gültig und traten nun Beide die Heimreise an. Im Bellevue-Keller hier wurde Räpple verhaftet und heute nach langer Verhandlung zu 3 Monaten Gefängniß, abzüglich 2 Monate Untersuchungshaft, verurtheilt, während die der Beihülfe beschuldigten Genannten freigesprochen wurden. — 2) A. Schmitt, Taglöhner von Haag, 40 Jahre alt und 18 Mal vorbestraft, hat am 18. Juni in einem Hause in ZE 2 eine Hose und Weste und etwa 2 Mk. Geld gelegenheitlich entwendet und wird dafür wieder mit 1 Jahr 3 Monaten Zuchthaus bestraft. — 3) Karl Fr. Hund, Bierbrauer von Stadelhofen, 27 Jahre alt, wird von der Beschuldigung, etwa 40 Mk. aus dem Schrank eines Collegen im Haus ZQ 1, 4 entwendet zu haben, freigesprochen. — 4) Die Berufung des Eisendrehers Ignaz Fischer hier gegen das Urtheil des Schöffengerichts vom 19. August wird als unbegründet verworfen. — 5) Die Berufung des Ludwig Braun von Augsburg gegen das Urtheil des Schöffengerichts hier, wegen am 27. Juli gemeinschaftlich verübter Körperverletzung, wird in sofern als begründet erklärt, als seine Betheiligung an der Schlägerei als Thätlichkeit betrachtet und mit 14 Tagen Haft bestraft wird, die als durch die Untersuchungshaft verbüßt gelten.

* **Mannheim,** 27. September. (Schöffengericht.) 1) Metzger Adam Hallenstein von Augsburg wurde wegen Unterschlagung mit 3 Tagen Gefängniß bestraft. — 2) Uhrmacher Johann Beinder von Weißnau erhielt wegen Unterschlagung 2 Monate Gefängniß. — 3) Kellner Gustav Schelper von Hannover wurde von der Anklage des Diebstahls freigesprochen. — 4) Taglöhner Karl Nikolaus Groß von Rappenau wurde wegen Diebstahls in eine Gefängnißstrafe von 6 Wochen verfällt. — 5) Schriftsetzer Eduard Politzer von Iglau wurde wegen gleichen Vergehens mit 24 Tagen Gefängniß belegt. — 6) Schlosser Louis Culmann von Lauterecken wurde wegen Unterschlagung zu 3 Wochen Gefängniß verurtheilt. — 7) Kaufmann Achill Fischell von Ohligs wurde wegen Beleidigung mit einer Geldstrafe von 5 Mark belegt. — 8) Wilhelm Brurein Ehefrau von Ladenburg, wegen Hausfriedensbruchs angeklagt, wurde freigesprochen. — 9) Kaufmann Emil Hotz von Mühlhausen wurde wegen Vergehens gegen die Gewerbeordnung zu einer Geldstrafe von 10 Mark verurtheilt. — 10) Kesselschmied Wilhelm Foshag von Edenkoben wurde wegen Vergehens gegen § 183 des R.-Str.-G.-B. in eine Gefängnißstrafe von 14 Tagen verfällt. — 11) Schiffer Jakob Schneckenberger von Neckargemünd wurde von der Anklage des Diebstahls freigesprochen. — 12) Taglöhner Hermann Nüßgen, Philipp Schleihauf, Leonhard Gammenginger wurde wegen Körperverletzung, Gammendinger außerdem wegen Uebertretung des § 366 Ziff. 7 des R.-Str.-G.-B., ferner Benjamin Lentze und Mathias Wolf hier wegen gleicher Uebertretung verurtheilt. Es erhielt Nüßgen 4 Wochen, Schleihauf 2 Monate und 14 Tage Gefängniß, Gammenginger 2 Monate Gefängniß und 3 Wochen Haft, Lentze 3 Wochen Haft und Wolf 10 Tage Haft. 4 Fälle wurden vertagt.

Tagesneuigkeiten.

— **Prag,** 27. Sept. (Panik in einer Kirche). In der Kirche der englischen Fräulein auf der Kleinseite fand am Mittwoch der Schluß des vierzigstündigen Gebetes statt, aus welchem Anlasse die Kirche dicht gefüllt war. Plötzlich fingen die an einem Seitenaltare angebrachten künstlichen Blumen Feuer und alsbald züngelten die Flammen in die Höhe. Es entstand eine ungeheuere Panik. Alles drängte sich kopflos zum Ausgange, wo die Menschen in einem dichten Knäuel zusammengedrängt ins Freie zu gelangen suchten. Die Panik war unbeschreiblich. Gesang und Orgelspiel verstummten sofort und der Priester mußte die weitere Aus-

Der Oberstuhlrichter.

Erzählung von Karoline Deutsch.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Er sah in ihr leuchtendes Auge und sein Zorn schwand — wie die empörten Fluthen fallen, wenn nach Gewitterschauern die Sonne am Himmel hervorbricht.

„Das behauptest Du stets und doch sind Dir meine Wünsche nichts, und Du opferst sie jedem Beliebigen Deiner Bekannten auf", sagte er nach einer Weile.

„Es ist der alte Streit", meinte sie lächelnd, „Du möchtest mich gerne zu einem Hausmütterchen machen, und ich habe gar kein Talent dafür. Sag, Lieber, wie Deine Reise war, doch gut?"

„Die Reise war anstrengend, und als ich ganz durchfroren nach Hause kam, empfingen mich statt der liebevollen Arme meiner Hausfrau und ihres freudigen Zurufes eine unwirsche Magd, der ich zu früh kam, und die vier kalten Wände meines Zimmers. Du wußtest, daß ich heute kommen würde, ich schrieb es Dir, Ilona."

„Ich wäre gewiß heute zu Hause geblieben", sagte Ilona wie entschuldigend, „es ist aber hoher Besuch im Städtchen, und dem zu Ehren war heute eine Schlittenpartie nach den weißen Bergen arrangirt und Abends ein kleines Fest beim Stadthauptmann."

„Wer ist dieser hohe Besuch?"

„Dr. Paul Nagy, ein Neffe des Ministers."

„Was will der hier?" fragte der Oberstuhlrichter verwundert.

„Er ist beim Stadthauptmann zum Besuch, mit dem er entfernt verwandt sein soll. Ein höchst geistreicher, liebenswürdiger Mann. Die ganze Stadt ist von ihm entzückt, Du wirst es morgen überall hören."

„Warst Du auch mit bei der Schlittenpartie?" fragte Orczi nach einer Weile.

„Natürlich, hätte man mich denn zu Hause gelassen?"

„Da hat ja der arme Junge recht gehabt, daß er Dich den ganzen Tag nicht gesehen. Wie traurig das klang aus dem kleinen Munde. Hattest Du wirklich keine Minute Zeit, Dein Kind zu sehen, Ilona?"

Sie senkte doch den Blick bei diesen Worten. „Er war in guten Händen, Sanna ist zuverlässig."

„Er war in guten Händen!" wiederholte der Stuhlrichter, „soll ich Dir schildern, wie ich ihn gefunden habe? In einer Temperatur, die kein Erwachsener hätte ertragen können, in Schweiß gebadet, vor Angst halb todt! er war allein und fürchtete sich."

„Ich befahl Sanna, streng auf ihn zu achten."

„Sanna? Ich glaube, sie hatte Herrenbesuch, sie war in ihrer Kammer, als ich kam."

„Das freche Mädchen! ich jage sie augenblicklich aus dem Hause", rief die Stuhlrichterin mit jener Hast, in der man stets unangenehme Dinge von sich auf eine bereite Person wälzt.

Er hielt ihre Hand fest, als sie nach dem Klingelzug greifen wollte. „Was willst Du thun? Eine andere wird auch dasselbe thun, Du wirst doch nicht alle paar Wochen mit den Dienstboten wechseln wollen?"

Sie sah ihm trotzig in die Augen. Sie wußte, daß er noch etwas zu sagen hatte, daß er heute wieder auf den Punkt losstrebe, der ihr so sehr verhaßt war.

„Ich wollte sagen, „Ilona", fuhr er nach einer Weile fort, als verstände er den Blick ihrer Augen, „daß, wo die Mutter so ihre Pflichten vernachlässigt, man kein Recht habe, es anders von Dienstboten zu verlangen. Ihnen sind sie von außen aufgedrungen, Dir müßten sie aus dem Herzen herauswachsen."

„Du bist in keiner guten Laune nach Hause gekommen, Ferencz." Die lachenden Augen und der kleine Mund sahen trotzig und mißgestimmt drein. „Ich freute mich täglich auf Deine Ankunft, Du vergällst mir aber bitter die erste Stunde. Was sollen eigentlich die ewigen Vorwürfe? Ich fange an, ihrer müde zu werden", fuhr sie in tiefer Erregung fort. „Ich bin, wie ich bin! Du wußtest, wie ich war, ich habe Dir niemals etwas verheimlicht, nichts an mir bemäntelt oder verhüllt."

„Du sagtest aber auch, daß Du mich liebst, über Alles liebst", unterbrach er sie; ein leises Beben ging durch seine sonst so kräftige und tiefe Stimme. „Und der Egoismus meiner Liebe war so groß, daß ich dachte, meine Person würde Dir — diese äußere Welt voll Huldigungen ersetzen."

„Vergiß nicht, wer ich war, Ferencz! Du entführtest mich der Bühne. Seit ich zurückdenken kann, kenne ich nur Genuß, nur Zerstreuungen, war ich von Huldigungen umgeben. Ich kann von dieser Gewohnheit nicht lassen, ich kann es mit dem besten Willen nicht. Nur der Gedanke schon an die langweiligen Hausfrauenpflichten, zu denen Du mich verdammen willst, ist eine Qual für mich, ganz unerträglich! Ich kann mich nicht zwingen und Du, Ferencz — auch nicht."

„Ich will Dich nicht zwingen", sagte er und ein unsäglich bitterer Ausdruck trat in sein Gesicht. „Ich denke nur und in diesem Moment lebhafter als den ganzen Abend, wo ich auf Dich wartete — an einen Eindruck, den ich auf der Reise empfangen. Ich machte einen Abstecher nach Ternocz, einen Studienfreund zu besuchen, den ich seit Jahren aus den Augen verloren. Er ist seit zwei Jahren verheirathet und hat das geringe Einkommen eines Commissars. Welch' reiches Glück wohnt aber in seinem Hause! Er ist ein schlichter, strebsamer Mann, sie eine gebildete Frau, die ihn auch an Geburt überragt, und doch — sie kennt nichts Anderes als ihn, für ihn und ihr Kind zu leben. Abends war Ball im Casino, sie sollten beide dorthin gehen. Ein unvorhergesehener Vorfall, wie er oft bei einem Beamten eintritt, machte es ihm unmöglich. Da blieb sie auch zu Hause, obwohl schon alle Vorbereitungen dazu getroffen waren und sie sich den ganzen Tag darauf gefreut hatte. „Welch ein Vergnügen kann ich denn daran haben, wenn mein Mann nicht dabei ist?" fragte sie, als ich mein Erstaunen über ihr Zuhausebleiben äußerte. Welch ein Vergnügen kann ich daran haben, wenn mein Mann nicht dabei ist?! Wie das mich ergriff, wie tief es mir in die Seele schnitt, ich kann es nicht sagen. Ich dachte an mein Haus, das fast vereinsamt ist, an meine Frau, die ihr Vergnügen nur — ohne mich findet. Doch wozu die Beispiele von soweit herholen? Habe ich sie nicht hier in leuchtender Gestalt, wenn ich das Haus meiner Schwester betrete?

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

übung seiner Funktionen einstellen. Vergeblich rief der Regenschori der Menge zu, nur ruhig zu bleiben, es herrsche keine Gefahr. Mehrere beherzte Personen waren mittlerweile zum Altare geeilt, und es gelang ihnen, den Brand zu ersticken, ohne daß weiterer Schaden entstand. Glücklicherweise verlief auch das Gedränge beim Ausgang ohne erheblichen Unfall, so daß nur einige Quetschungen vorkamen.

Theater und Musik.

Gr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Als letzte Opernvorstellung in diesem Theaterjahr wurden Meyerbeer's „Hugenotten" gegeben. Durch den Abgang mehrerer beliebter Mitglieder unserer Oper, hat die Besetzung verschiedener Hauptpartien Veränderungen erfahren. Frln. Tobis ist eine allerliebste Königin von Navarra, sie besitzt eine hübsche Coloratur, allein ihr Organ ist nicht sehr ausgiebig und vermag nicht, namentlich in dem Ensembles, durchzudringen. Herr Carlhof als Marcel hatte die undankbare Aufgabe, unseren unvergeßlichen Mödlinger zu ersetzen. Er war gestern stimmlich gut disponirt und sang auch mit mehr Sicherheit und Ruhe als sonst. Den St. Bris sang zum ersten Mal Herr Livermann. Dieser Sänger verfügt über ganz außerordentliche Stimmmittel, welche ihn zu den schönsten Hoffnungen für die Zukunft berechtigen, wenn seine besonders in den tiefen Tönen schöne Stimme noch besser ausgeglichen sein wird, und er sie noch mehr zu beherrschen vermag, so wird er noch weit mehr Erfolg haben. Uebrigens zeigte seine Leistung von gestern ernstliches Streben. Neu war noch als Nachtwächter Herr George, welcher seine kleine Partie ganz schön sang. Der Graf Nevers ist eine gute Partie des Hrn. Knapp, welcher besonders im vierten Akt ausgezeichnet war. Herr Götjes als Raoul hatte sehr gute Momente, derselbe gab namentlich im großen Duett mit Frln. Mohor sein Bestes. Ueber die Valentine von Frln. Mohor ist schon so viel gesagt worden, daß es uns beinahe schwer fällt, das richtige Wort zu finden. Mit ihrer herrlichen, unvergleichlichen Stimme u. ihrer künstlerischen Wiedergabe dieser Partie entzückt sie immer auf's Neue das Publikum, welches ihr seinen Beifall reichlich spendete. Der Page und Bois Rosé sind durch Fräulein Sorger und Herrn Erl bestens vertreten. Ueberhaupt nahm die ganze Aufführung unter Herrn Weingartner's Leitung einen guten Verlauf.

J. Ch.

Der Samstag Abend hatte eine Aufführung von Goethe's „Götz von Berlichingen" als Volksvorstellung gebracht. Der Besuch der Vorstellung war ein guter, der Beifall lebhaft. Das Werk wurde in den Hauptrollen in der gewohnten Besetzung gegeben.

Aus dem Hoftheaterbureau wird uns mitgetheilt: Um den vielen Wünschen um Plätze für die heutige Vorstellung „Freund Fritz" besser entsprechen zu können, wird das Orchester geräumt und zum Verkauf gestellt. Die Eintrittskarten à 3 Mark werden an der Tageskasse abgegeben. — Regisseur der heutigen Vorstellung ist Herr Jacobi.

Spielplan des Großh. Hoftheaters in Karlsruhe. Vorstellungen in Karlsruhe: 28. Sept.: „Aida". — 30.: „Der Unterstaatssekretär". — 2. Okt.: „Der G'wissenswurm". — 3.: „Die Entführung aus dem Serail". — 5.: „Don Juan". — Vorstellungen in Baden: 29. Sept.: „Cornelius Voß". — 1. Okt.: „Der Antheil des Teufels". — 3.: „Eine halbe Stunde im Pfarrhause". „Epidemisch."

Das Hoftheater in Weimar rüstet sich zur Begehung eines denkwürdigen Jubiläums: Am 7. Mai nächsten Jahres ist ein Jahrhundert seit seiner Begründung verflossen. Die Feier dieses für die deutsche Kunst so bedeutungsvollen Tages wird in würdigster Weise begangen werden. Am Gedenktage selbst werden, soweit das Programm bis jetzt feststeht, Iffland's „Jäger" gegeben, mit welchem Stücke das Theater damals eröffnet wurde. Ferner sollen Goethe's „Faust" in beiden Theilen und Schiller's „Wallenstein", sowie ein neues Stück eines modernen Dichters gegeben werden.

Wien, 28. Sept. (Anzengruber's Schauspiel „Das vierte Gebot") hat im Deutschen Theater bei seiner Erstaufführung eine außerordentliche, tiefgehende Wirkung erzielt, trotzdem die Darstellung noch mancherlei schuldig blieb.

Paris, 28. Sept. (Die erste Aufführung von Sardou's neuestem Bühnenwerk „Kleopatra"), zu welchem Moreau den Grundriß geliefert hat, wird am 9. Oktober im Porte St. Martin-Theater stattfinden; da Sarah Bernhardt, die Vertreterin der Titelrolle, Ende December ihre amerikanische Gastspielreise antritt, so ist nur eine beschränkte Anzahl von Aufführungen des Sardou'schen Dramas in Aussicht genommen. — (Lamoureux) wird mit seinem aus 100 Künstlern bestehenden Orchester Ende dieses Monats eine Concertreise durch Belgien, Holland und Nordfrankreich unternehmen und wird in diesen Concerten in erster Reihe Bruchstücke aus Wagner'schen Tondramen zur Wiedergabe bringen.

* Wahl-Nachklänge.

Wir haben bereits am Tage nach der Wahl in der Klasse der Niederstbesteuerten das Ergebniß derselben eingehend erörtert; wenn wir heute nochmals auf einzelne diese Wahl begleitende Erscheinungen zu sprechen kommen, so geschieht es mehr der Noth gehorchend, als dem eigenen Trieb, es gilt, eine im Werden begriffene Legendenbildung zu zerstören, ehe sie sich zur vermeintlichen „Thatsache" auswachsen kann. Jenes demokratisch-freisinnige Blatt, dessen Gebahren einer so unzweifelhaften Behandlung im Stadtrathe, und zwar von Seiten aller Parteien, unterzogen wurde und mit dessen Leistungen wir uns in Wahlzeiten im Interesse der Allgemeinheit zu beschäftigen genöthigt sehen, „konstatirt" in seiner neuesten Ausgabe, daß ihm „nicht eine irrige Zahl, nicht eine Uebertreibung, nicht eine einzige Entfernung von den Thatsachen nachgewiesen wurde." Wenn das demokratische Blatt die Betonung auf das Wörtchen „einzige" legt, so mag seine Behauptung zutreffen. Nicht eine einzige Entfernung von der Thatsache ist ihm nachgewiesen worden, es ist vielmehr amtlich festgestellt worden, daß das Blatt sich sehr oft auf die Abwege der Entstellung von Thatsachen begeben hat.

Am 26. September erklärte das demokratisch-freisinnige Blatt, „es gelte, die eisernen Bande des Parteiregiments," welches die Leiter der nationalliberalen Partei vor drei Jahren errichteten, „zu lösen." Diese Behauptung wird jetzt von demokratischen Stadträthen, denen sich ein sozialdemokratischer Stadtrath anschloß, für unwahr erklärt, da — wie es im offiziellen Stadtrathsbericht heißt — „von einem Parteiregiment überhaupt nicht gesprochen werden könne!" —

Am 24. September behauptete das Blatt, „daß man wohl nicht zu weit gehe, wenn man von „Geldverschwendung" spricht, angesichts der von den Nationalliberalen contrahirten Anleihen." Dieser Anklage gegenüber erklärte Herr Oberbürgermeister Moll im Namen des Stadtraths — und alle anwesenden, den verschiedenen Parteien angehörigen Mitglieder schlossen sich dieser Erklärung an — daß der Vorwurf der „Schuldenmacherei" und „Geldverschwendung" eine Verdächtigung des Stadtrathes darstelle, da hiervon absolut keine Rede sein könne!

Ebenfalls am 24. September schrieb das demokratische Blatt bezüglich der von einem Mitgliede der städtischen Finanzkommission öffentlich gegebenen Darlegung der Finanzlage wörtlich: „Der geehrte Herr wird sich schon bequemen müssen, uns mitzutheilen, wo in unseren Ausführungen auch nur der Schatten einer Unwahrheit enthalten ist." Dieser Herausforderung gegenüber sah sich, behufs Wahrung des Friedens in der Gemeinde, der Herr Oberbürgermeister genöthigt, zu constatiren, „er habe es richtig gefunden, daß ein Mitglied der Finanzkommission Gelegenheit nahm, den Verdächtigungen und Entstellungen des Schuldenstandes vor 3 Jahren und jetzt entgegenzutreten!"

Am gleichen Tage wagte es das demokratische Blatt folgendes zu veröffentlichen: „Und was ließe sich z. B. allein über das Submissionswesen vorbringen? Sollen wir vielleicht auch hierüber die Akten öffnen und dem Herrn beweisen, daß unter der nationalliberalen Wirthschaft das Submissionswesen ein eigenthümliches Gepräge erhielt? Es wird das wohl nicht nöthig sein, denn Jeder in unserer Stadt weiß zu beurtheilen, ob hier Billigkeit herrscht oder nicht." Wir möchten nicht auf das Niveau des demokratischen Blattes herabsteigen und wollen die passende Bezeichnung für eine derartige Beleidigung des gesammten Stadtraths unterdrücken. Wir beschränken uns aber darauf, auch hier dem Stadtrath das Wort zu lassen, der in offizieller Weise constatirt, daß eine Bevorzugung bei Submissionen absolut nicht stattgefunden hat und daß im Gegentheil häufig die Anträge des Stadtraths Dreesbach, wenn er kleineren Leuten, deren Leistungsfähigkeit noch nicht genug bekannt gewesen sei, eine Arbeit zuwenden wollte, angenommen worden seien!

Wir wollen es bei dieser Blüthenlese bewenden lassen; sie beweist, daß jenem demokratischen Blatte wohl nicht eine „einzige" Unwahrheit, sondern eine ganze Reihe bewußter Entstellungen von amtlicher Seite und unter Zustimmung sämmtlicher im Stadtrathe vertretenen Parteien nachgewiesen worden ist. Der Stadtrath hat somit nicht, wie jenes demokratische Blatt behauptet, „Parteipolitik getrieben", als er die bekannte offizielle Erklärung erließ; er hat die angegriffene Ehre seiner Mitglieder gegen Verdächtigungen vertheidigt, und er hat dies überdies nur gethan „behufs Wahrung des Friedens in der Gemeinde!"

Neuestes und Telegramme.

* **Mainz,** 28. Sept. In einer sehr zahlreich besuchten sozialdemokratischen Versammlung wurden die Herren Reichstagsabgeordneten Jöst und Schuhmacher Konrad zu Delegirten des in Halle stattfindenden Parteitages gewählt; für den Landkreis Mainz soll, lt. „Fr. Ztg.", die Delegirtenwahl erst heute Nachmittag stattfinden.

* **Köln,** 28. Sept. Der Reichskommissar von Wißmann und der Chef in der ostafrikanischen Schutztruppe, Freiherr von Gravenreuth, sind heute Vormittag $8^1/_2$ Uhr zum Besuche der Krupp'schen Werke nach Essen abgereist.

* **Berlin,** 28. Sept. Die „Nordd. Allg. Ztg." bezeichnet als Nachfolger Verdy's den Generallieutenant Kaltenborn-Stachau. (Von uns bereits in Nr. 244 mitgetheilt. Vergl. überdies die „Polit. Uebers." in dieser Nummer. D. R.)

* **Sigmaringen,** 28. Sept. Das dem Fürsten Karl Anton von Hohenzollern errichtete Denkmal wird am 21. Oktober enthüllt werden.

* **Hannover,** 28. Sept. Die 450jährige Jubelfeier der Erfindung der Buchdruckerkunst wurde heute in Verbindung mit der feierlichen Uebergabe des vom Kommerzienrath Ebhardt geschenkten prachtvollen Gutenberg-Brunnens an die Stadt begangen. Die Buchdrucker begaben sich im Festzuge zur Feier, wobei Geheimer Kommerzienrath Jänecke die Festrede hielt. Heute Abend findet ein großer Kommers statt.

* **Wien,** 28. Sept. Die gestrige Konferenz von je drei Delegirten der Altczechen und den jungczechischen Klubs zur Anbahnung eines gemeinsamen Vorgehens im Landtage verlief resultatlos, da die Jungczechen der „Fr. Ztg." zufolge erklärten, wie ein Mann gegen den Ausgleich stimmen und von einem Entgegenkommen nichts wissen zu wollen.

* **Paris,** 28. Sept. Wie die Morgenblätter berichten ist in Nancy eine Persönlichkeit verhaftet worden, welche im Auftrage eines Börsenagenten und an dessen Adresse ein Telegramm abgeschickt hatte, demzufolge der französische Commissar von Avricourt deutscherseits in einen Hinterhalt gelockt und nach Straßburg abgeführt worden wäre. Derselbe Pariser Börsenagent soll bereits im vorigen Jahre derartige unwahre Depeschen über schwere Grenzzwischenfälle zum Zwecke von Börsenmanövern von Nancy hierhergesandt haben. — In Arras haben etwa 1000 Bergarbeiter der Carvin-Minen in Folge von Lohnherabsetzungen die Arbeit eingestellt.

* **Petersburg,** 28. Sept. Der italienische Botschafter Baron v. Marochetti ist heute mit Urlaub abgereist. — Wie „Nowoje Wremja" meldet, ist die Errichtung orthodoxer Tempel in Berlin, London und Madrid, sowie einer zweiten Kirche in Paris projektirt. — Dem „Grashdanin" zufolge sollen in Dorpat, Mitau, Riga und Reval russische Theater mit Regierungsunterstützung errichtet werden.

* **Washington,** 27. Sept. Das Repräsentantenhaus berieth heute die Tarifbill nach dem Konferenzbericht und nahm endgiltig die Bill mit 151 gegen 79 Stimmen an. Darauf vertagte sich das Haus bis zum 30. September.

Liebhaber von praktischem Schuhwerk mit breiten, runden und spitzen Façonen, mit breiten, niederen, mittleren und hohen Absätzen finden die größte Auswahl auch in ganz billigen Artikeln nur bei **Georg Hartmann,** Schuhgeschäft, E 4, 6, am Fruchtmarkt untere Ecke (Telephon 443). 84338

Carl Wunder **pract. Handelslehrer** F 3, 13 2 Tr.

E 5, 1. v. Schilling'sche Verwaltung P 5, 1.
Täglich zweimal (Morgens und Abends) frische Milch, in weißen Literflaschen mit Patentverschluß, frei ins Haus.

Moriz Schlesinger, Mannheim, Q 2, 23.
Spezialgeschäft in **Bettfedern, Matratzen, vollständigen Betten** und einzelnen Theilen billigst. Größte Auswahl, reellste Bedienung. Anfertigung in eigener Werkstätte. 84300

Mannheimer Handelsblatt.

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 27. Sept.

Schiffer od. Kap.	Schiff.	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenmeisterei I.				
Merz	Arndt	Rotterdam	Stückgüter	—
Martin	Mathilde	Köln	"	—
Baß	Agrippina	Rotterdam	"	—
Bischoff	Victoria	"	"	—
Claasen	Christmhilde	"	"	—
Bieser	Gutenberg	Köln	"	—
Hafenmeisterei II.				
Baers	Ruhrort 12	Rotterdam	Hafer	3824
Krapp	Pfalz 1	Köln	Stückgüter	800
Wenz	Vereinigung 10	Antwerpen	Getreide	13448
Voß	Rijnbouwvaart 9	Amsterdam	Stückgüter	1658
Türoffre	Concordia	Rotterdam	"	886
Hafenmeisterei III.				
Haentjes	Amsterdam 8	Amsterdam	Stückgüter	1825
Knapp	Industrie 5	Ruhrort	"	5060
Lipp	Mannheim 14	Hochfeld	Kohlen	11200
Schmitt	Solon	Heilbronn	Stückgüter	11445
K. Waibel	Clara	"	Salz	1032
Moritz	Käthchen	"	"	984
"	Karl	"	"	714
Schulz	Ottilie	Köln	Weizen	2109
Berger	Karolina	Jagstfeld	Salz	1236
Lorenz	Katharina	"	"	862
Hafenmeisterei IV.				
Vögeli	Anna	Ruhrort	Coakes	4800
Bleckmann	Neckar	"	Kohlen	4716
Brüggemann	Rheinländer	"	"	7280
Sie'eben	Leifer	"	"	9605
Fachinger	L. Haubrock	"	"	11640
Wartenberg	Schiffer	Duisburg	"	5860
Veit	Gertrud	"	"	14124
Hofmann	Dominikus	"	"	12200
Terschüren	Alice	"	"	10000

Dampfer-Nachrichten.

Rhein-Dampfschiffahrt. „Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft". Personen- und Güterbeförderung nach allen Rheinstationen bis **Rotterdam** und in Verbindung mit der Great Eastern Company nach London via **Harwich.** — — Abfahrten von Mannheim vom 15. Sept. ab: **Morgens** $5^1/_4$ Uhr bis Köln-Düsseldorf und Zwischenstationen, sowie, Samstags ausgenommen, bis Rotterdam-London. In Mainz Anschluß an die Schnellfahrt der um $9^1/_4$ Uhr abgehenden Salonboote. Nachm. $12^1/_4$ Uhr bis Bingen, folgenden **Morgen** weiter bis Rotterdam-London. — Abfahrten von Mainz **Morgens** $7^1/_4$, (9 †, $9^1/_2$ †) 10^*) und Nachm. $12^1/_4$ Uhr bis Köln, Nachm. $3^1/_4$ Uhr bis Coblenz, $4^1/_4$ bis Bingen. Morgens 4 und Nachm. 3 Uhr nach Mannheim.

†) Schnellfahrten der Salonboote. *) Excl. Samstags bis Rotterdam-London.

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein.	
Konstanz, 27. Sept. 4.59 m. — 0.01	Bingen, 27. Sept. 2.11 m. — 0.06
Hüningen, 27. Sept. 2.63 m. — 0.01	**Caub,** 27. Sept. 2.38 m. — 0.04
Kehl, 27. Sept. 3.06 m. + 0.01	**Koblenz,** 27. Sept. 2.41 m. — 0.04
Lauterburg, 27. Sept. 4.16 m. — 0.01	Köln, 27. Sept. 2.54 m. — 0.07
Maxau, 27. Sept. 4.40 m. — 0.01	Ruhrort 27. Sept. 1.98 m. — 0.08
Mannheim, 29. Sept. 4.22 m. — 0.06	Neckar.
Mainz, 27. Sept. 1.59 m. — 0.04	Mannheim, 29. Sept. 4.07 m. — 0.01
	Heilbronn, 28. Sept. 1.78 m. + 0.03

Rheinische Hypothekenbank in Mannheim.

Das Verzeichniß der am 31. März d. J. zur Rückzahlung verloosten $3^1/_2$% Pfandbriefe aus den Serien XVII, XVIII, XXXIII bis einschließlich XXXIX, 41, 42, der $3^1/_2$% Communal-Obligationen Serie III, sowie der 4% Pfandbriefe aus den Serien 43, 44, 45 u. 46 ist bei uns und allen Pfandbriefvertriebsstellen erhältlich und wird auf Verlangen von uns franco zugestellt.

86203 **Die Direktion.**

Pfälzische Bank Ludwigshafen a. Rh.

Die Herren Actionäre werden zu der auf **Donnerstag den 9. October, Vormittags $^1/_2$12 Uhr, im Sitzungssaale des Bankgebäudes in Ludwigshafen am Rhein** anberaumten

außerordentl. Generalversammlung

hiermit eingeladen.

Tagesordnung:
Abänderung der Statuten (Erhöhung des Grundcapitals)

Diejenigen Actionäre, welche sich an der Generalversammlung betheiligen wollen, haben ihre Actien, welche vorher im Actienbuch auf ihren Namen eingetragen sein müssen, nebst einem doppelten Verzeichniß derselben und außerdem, wenn sie nicht persönlich erscheinen, die Vollmacht oder sonstige Legitimations-Urkunde eines Vertreters spätestens vier Tage vor dem Versammlungstage bei dem Vorstande zu deponiren oder die anderweitige Deposition auf eine dem Aufsichtsrath genügende Art zu erweisen. (§ 24 der Statuten). 86518

Ludwigshafen a. Rh., 17. September 1890.

Der Aufsichtsrath:
Dr. Carl Clemm, Vorsitzender.

Dr. med. Götz
pract. Arzt,
H 8, 36. 87068
Sprechstunden $^1/_2$8—9 und 1—3 Uhr.

MARCHIVUM

Amtliche Anzeigen

Tages-Ordnung
zur
Sitzung des Bezirksraths
vom
Donnerstag, 2. October d. J., Vormittags 9 Uhr.

1. J. S. der Heinrich Held Erben in Mannheim gegen die Stadtgemeinde, Rückersatz von Straßenkosten betr.
2. Gesuch des Heinrich Held um Erlaubniß zum Betrieb einer Schankwirthschaft ohne Branntweinschank in Lit. T 5, 6.
3. Gleiches Gesuch der Eva Rösch geb. Bach, T 3, 9½.
4. Gesuch des Gustav Baumann in Neckarhausen um Erlaubniß zum Betrieb einer Schankwirthschaft mit Branntweinschank.
5. Gesuch des Joh. Georg Schell um Erlaubniß zur Transferirung seiner Schankwirthschaftsconcession ohne Branntweinschank von H 8, 36 nach S 4, 18.
6. Gesuch des Gustav Dischinger, Z 4, 7, um Erlaubniß zum Verkauf von denaturirtem Spiritus.
7. Gesuch des Emil Schenck dahier um Erlaubniß zur Aufstellung eines feststehenden Locomobildampfkessels.
8. Erweiterung der Glycerinfabrik durch die Firma C. F. Böhringer & Söhne auf Waldhof.
9. Die sanitätspolizeiliche Untersuchung von Miethwohnungen hies. Stadt betr.
10. Festsetzung der Zahl der Bürgerausschußmitglieder der Gemeinden Käferthal und Ilvesheim betr.

Sämmtliche auf die Tagesordnung bezüglichen Akten liegen 3 Tage vor der Sitzung zur Einsicht der Betheiligten und der Herren Bezirksräthe auf hiesiger Kanzlei auf. 87071

Mannheim, 27. Sept. 1890.
Großh. Bezirksamt.
Bensinger.

Konkursverfahren.

No. 44,561. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Tapetenhändlers Friedrich Renner in Mannheim wurde nach Abhaltung des Schlußtermins durch Beschluß Gr. Amtsgerichts hier vom Heutigen wieder aufgehoben. 87107

Mannheim, 25. Septbr. 1890.
Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts.
Stalf.

Konkursverfahren.

Nr. 44562. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Wirths Friedrich Ay in Mannheim wurde nach Abhaltung des Schlußtermins durch Beschluß Gr. Amtsgerichts hier vom Heutigen wieder aufgehoben. 87108

Mannheim, 25. September 1890.
Gerichtsschreiber Großherzogl. Amtsgerichts.
Stalf.

Konkursverfahren.

No. 43,274. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Möbelfabrikanten Heinrich Niederhöfer in Mannheim ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf 87109

Dienstag, 14. Oktbr. 1890, Vormittags 9 Uhr

vor dem Großherzoglichen Amtsgerichte II hierselbst anberaumt.

Mannheim, 19. Septbr. 1890.
Stalf,
Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts.

Bekanntmachung.

Von Seiten der Niedersitzsteuerten wurden am 26. dieses Monats zu Mitgliedern des Stadtverordneten-Collegiums für eine sechsjährige Amtsdauer gewählt:

1. **Buttle** Joseph, Wirth.
2. **Deuscher** Christian, Graveur.
3. **Fentz** Karl, Schriftsetzer.
4. **Friedel** Joseph, Tapezier.
5. **Grüner** Nikolaus, Schneider.
6. **Gutfleisch** Johann, Wirth.
7. **Hänsler** Wilhelm, Schlosser.
8. **Heller** Karl, Cigarrenmacher.
9. **Henne** Wilhelm, pens. Lokomotivführer.
10. **Lorenz** Emil, Schreiner.
11. **Prestinari** Oskar, Handelsgärtner.
12. **Raith** Franz, Schreiner.
13. **Sattler** August, Kaufmann.
14. **Schwarz** Hilarius, Schuhmacher.
15. **Sperling** Karl, Privatmann.
16. **Ullrich** August, Wirth.

Es wird dies der Vorschrift gemäß hiermit öffentlich bekannt gemacht. 87124

Mannheim, 27. Septbr. 1890.
Die Wahlcommission:
Kloß.
Winterer.

Fahrniß-Versteigerung.

Im Vollstreckungswege werde ich am 87113

Dienstag, 30. September, Vormittags 9 Uhr

im Pfandlokale dahier K 3, 16 nachstehende Fahrnisse öffentlich gegen Baarzahlung versteigern, als: 1 Kanapee, 1 Commode, 1 Frauen-Wintermantel und 1 Kleid.

Mannheim, 29. Septbr. 1890.
Maus,
Gerichtsvollzieher.

Hypothekendarlehen

in jedem Betrage besorgt prompt und billig

Ernst Weiner,
84432 **D 6, 15.**

Bekanntmachung.

Diejenigen Ersatz-Reservisten, welche im Jahre 1885 der Ersatz-Reserve überwiesen wurden und nicht geübt haben, werden hierdurch angewiesen, ihre Ersatz-Reserve-Pässe behufs Ueberführung zum Landsturm 1. Aufgebots umgehend ihrem Bezirksfeldwebel abzugeben. 86886

Heidelberg, 20. Septbr. 1890.
Königl. Bezirks-Kommando.

Fahrniß-Versteigerung.

Aus dem Nachlaß des Herrn **Julius Wirsching** werden dahier **P 7, 14** gegen baare Zahlung versteigert. 86929

Dienstag, den 30. Septbr. Vormittags 9 Uhr

Gutes Kupfergeschirr, verschiedene Koch- und Küchengeräthe, 2 Frauenmäntel, 1 Parthie Herrenkleider und Stiefel, weiße und wollene Leibwäsche, mehrere sehr schöne Maskenanzüge mit Zubehörde, 1 paar neue Ritterstiefel, 2 Trompeten 2c.

Nachmittags 2½ Uhr und Mittwoch, den 1. Oktober. Vormittags 9 und Nachmittags 2½ Uhr

Federbettung, Bettdecken, Teppiche, Läufer, 7 Rouleaux, 2 Roßhaarmatratzen, Hausgeräthe aller Art, sodann Möbel als: 1 Peluchegarnitur, 3 Sophas, Sessel, Tische, Stühle, 1 Ausziehtisch, 1 Buffet, Commoden; große und kleine Schränke, Waschtische, Nachttische, Bettladen mit Rost, 1 Kinderbettlade, 3 Spiegel, 2 Penduls, 1 Regulator, 1 Hängelampe, 1 Nähmaschine, 1 Tisch mit großem Aquarium, 1 Eiskasten, 1 große Wehlkiste, 1 Badewanne mit Ofen und Anderes mehr.

A. Gros, Waisenrichter.

Oeffentliche Versteigerung.

Dienstag, 30. Sept. d. J., Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokale in Lit. T 1, 2 dahier 87123

32 Thürvorlagen, 24 Paar Stiefel mit Holzsohlen und eine Parthie Pferdehalfter und Gurten gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, 28. Septbr. 1890.
Burgard,
Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.

Dienstag, 30. September l. J. Nachm. 2 Uhr

werde ich in meinem Pfandlokal T 1, 2: 87121

1 Schreibcommode, 1 Canapee, 1 Kleiderschrank, 2 Wagen mit eis. Achsen im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 87121

Mannheim, 27. Septbr. 1890.
Max,
Gerichtsvollzieher.

Steigerungs-Ankündigung.

Dienstag, 30. Septbr. d. Js., Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlocale G 5, 17 hier, 87100

1 Komode, 1 Pfeilerschränkchen u. 1 Spiegel gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, 28. September 1890.
Bierneisel,
Gerichtsvollzieher.

Vereine

Verein 87093
für klass. Kirchenmusik.
Heute Montag
keine Probe.

Musikverein.
Dienstag, Nachm. 3 Uhr
Probe 87112
für Sopran u. Alt.!

Sing-Verein.
Dienstag Abend ½9 Uhr
Probe. 87104

Sängerbund.
Dienstag, den 30. ds. Mts.,
Probe. 87111
Anfang ½9 Uhr Abends.

„Arion" Mannheim.
(Isenmann'scher Männerchor.)
Dienstag, 30. Septbr.
halb 9 Uhr Abends
Probe. 87105
Programm-Ausgabe.

Mannheimer Zitherclub.
Montag Abend 9 Uhr
Probe.
Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen bittet
84298 **Der Vorstand.**

Stellenvermittlungs-Bureau 87117
Tiedemann,
Mannheim, P 2, 10, II.

Blaufelchen
u. s. w. 87136
Ph. Gund.

M. 3—12000 auf I. Hypothek auszuleihen. 85480
Näheres im Verlag.

Ortskrankenkasse Mannheim I.

Bekanntmachung.

Es ist in der letzten Zeit mehrfach vorgekommen, daß Mitglieder die Kasse dadurch zu schädigen suchten, daß sie dem behandelnden Arzte über das Datum des Beginns der Krankheit falsche Angaben machten, bezw. schon vor der ärztlich bestimmten Endigung der Krankheit wieder in Arbeit traten.

Während bisher diese Fälle nach Ersatz des zuviel erhobenen Krankengeldes von uns als erledigt behandelt wurden, können wir angesichts des häufigeren Vorkommens diese milde Auffassung nicht beibehalten, sondern sehen uns vielmehr genöthigt, in Zukunft jeden derartigen Fall strafrechtlich wegen Betrugs zu verfolgen.

85943 **Der Vorstand.**

Feuerwehr-Hilfsmannschaft.

Die Mannschaft der zweiten Compagnie wird hiermit aufgefordert, sich zur Abhaltung einer Probe am 86966

Montag, den 29. September, Abends 5 Uhr

versehen mit der Armbinde, am Uebungsgebäude der Feuerwehr vor dem Heidelberger Thor, pünktlich und vollzählig einzufinden.

Mannheim, den 25. Sept. 1890.
Der Führer der Hilfsmannschaft.
C. Grün.

Feuerwehr.

Die Mannschaft der zweiten Compagnie wird hiermit aufgefordert, sich behufs Abhaltung einer Probe am

Montag, den 29. September, Abends 5 Uhr

pünktlich und vollzählig am Spritzenhaus einzufinden.

86960 Der Hauptmann: **E. Molitor.**

111er Tag in Durlach.

Zur endgültigen Beschlußfassung bezüglich der Betheiligung, werden die früheren Regiments-Kameraden nochmals auf

Montag, den 29. ds., Abends ½9 Uhr

in den kleinen Saal des **Schwarzen Lamm** freundlichst eingeladen. 86900

J. A.
Markheiser, Ihle & Löffler.

Philharmonischer Verein.

In das Programm der dieswinterlichen Vereinsconcerte sind aufgenommen: 86899

Moderne Suite, „Bilder vom Rhein"	Paul Schumacher.
Vorspiel zu „Melusine"	Gramann.
Sinfoniesatz (nachgelassenes Werk)	Beethoven.
Concert-Ouverture	Pöpperl.
Sinfonie	Haydn.
Loreley-Vorspiel	Max Bruch.

Für die Soli-Vorträge sind mit hervorragenden Kräften bereits Engagements getroffen.

Die Proben beginnen Dienstag, den 30. ds., Abends ½9 Uhr im Prüfungssaale des Schulhauses K 2.

Anmeldungen nimmt der Dirigent Hr. Hofmusikus Th. Gauló, D 2, 9, sowie die Musikalienhandlung Th. Sohler, O 2, 1 entgegen.

Der Vorstand.

Geschäftsverlegung und Empfehlung.

Ich beehre mich ergebenst mitzutheilen, daß ich mein Geschäft und Wohnung von **J 3 No. 29** nach meinem Hause

H 7 No. 19

verlegt habe und bitte um ferneres Wohlwollen. 87133

Hochachtungsvoll
Wilh. Kallenberger,
H 7, 19 Wagnermeister H 7, 19.

Société amicale franco-suisse
Mannheim.

Nous informons M. M. les membres que la prochaine réunion aura lieu le samedi 4. Octobre dans le nouveau local Hôtel „Goldene Gans", O 5. 9/11.

87085 Le Comité.

Großer Mayerhof.

Heute Montag von 6 Uhr an:

Grosses CONCERT

der gesammten Kapelle Petermann.

F 2,10 Silberner Kopf F 2,10

zum Boppenschänkel.

Heute Anstich frischer Sendung von dem hochfeinen

Großostheimer Eder'schen Lagerbier

wozu freundlichst einladet 86904

Anton Klier.

Neu! Neu!

Während der Messe überm Neckar.

In der eigens dazu erbauten eleganten Bude

Erstes europäisches

Floh-Theater

mit mehr wie 100 lebenden Flöhen ist eingetroffen und giebt seine Vorstellungen in der höheren Flohdressur täglich und fortwährend, welche für Herren, Damen und Kinder sehr interessant sind.

Als ganz besondere Neuheit

4 Flöhe in Damen-Costüm Quadrille tanzend.

Hochtungsvoll
Berthold Rathow, 1. Flohdirektor.

NB. Auch werden undressirte Flöhe angekauft, per St. 50 Pfg., jedoch nur Männchen. 87137

Fides Erste Deutsche Cautionsversicherungs-Anstalt in Mannheim C 3, 1.

bestellt **Caution** für alle Berufszweige durch ihre Policen und bürgt für Gelder, welche zu Cautionszwecken dargeliehen sind. 76204

Fortbildungsschule.

Wegen Abhaltung einer amtlichen Konferenz durch den Herrn Kreisschulrath Strübe fällt der Unterricht am **Mittwoch, den 1. Oktober** aus. 87128

Mannheim, 29. September 1890.
Das Rektorat.
J. V.
L. Kern, Hauptlehrer.

Schluß-Versteigerung
D 1, 11
von Putz-, Seiden- und Mode-Waaren sammt 1 Theke

findet **Montag, den 29. und Dienstag, den 30. ds. Mts.,** jeweils Vorm. von 10 und Nachm. von 2 Uhr ab statt. 86996

NB. Der Zuschlag erfolgt um jeden annehmbaren Preis. **Gg. Anstett.**

Grosse Versteigerung

D 3, 11¼. D 3, 11¼.

Samstag, den 27., Montag, den 29. und Dienstag, den 30. d. Mts., von Nachmittags 2 Uhr an werden im Laden des Herrn

J. Coper, D 3, 11¼

die Restbestände des Waaren-Lagers

von **S. Groß** zu jedem Gebote zugeschlagen.

Am Lager befinden sich noch: 87018

Corsetts, Normalhemden und -Hosen, Strümpfe, Herren-, Damen-, u. Kinderwäsche, Kleiderstoffe, Teppiche, Bettvorlagen, Tischdecken, Handtücher, Tischtücher und Servietten, Cattune, Bett-Barchend, Hemdentuche und verschiedene andere Artikel.

Von heute ab werden sämmtliche Waaren zu Versteigerungs-Preisen abgegeben.

Ferdinand Aberle, Auctionator.

Niederl. Dampfschiff-Rhederei.

Tägliche Personen- und Güterbeförderung.

Winterdienst vom 1. Oktober a. c. an.

Abfahrt von Mannheim: 12½ Uhr Mittags

nach

Mainz, Köln, Düsseldorf, Rotterdam und allen Zwischenstationen.

Jeden Dienstag und Freitag

unter direkter Einschreibung nach London. 86640

Mannheim, den 30. September 1890.

Die Hauptagenten der Niederl. Dampfschiff-Rhederei.
Roland Küpper & Co.

Niederländische

Dampfschiff-Rhederei

Tägliche Personen- und Güterbeförderung.

Wir bringen hiermit zur gefl. Kenntniß, daß vom **1. Oktober a. c. an** die Abfahrt unserer **Boote von hier** 86649

täglich **12½ Uhr** Mittags

stattfindet.

Mannheim, 30. September 1890.

Die Hauptagenten der Niederländ. Dampfschiff-Rhederei
Roland Küpper & Co.

Habe mich in Sandhofen als praktischer Arzt niedergelassen.

Dr. Witzenhausen.

Sandhofen, 23. Septbr. 1890. 86918

Wohnung und Büreau des Unterzeichneten befinden sich von heute an in 87086

Lit. L 11, 29a

in der Nähe des Bahnhofs.

Rechtsconsulent M. Würth, Registrator u. P.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Mache hiermit die ergebenste Mittheilung, daß ich am hiesigen Platze neben meiner **Badeanstalt** eine

Dampfwasch-Anstalt

errichtet habe. Dieselbe, mit den neuesten Wasch- und Bügelmaschinen eingerichtet, gestattet, jede Parthie Wäsche innerhalb 24 Stunden tadellos zu liefern, nach Wunsch **gebügelt** oder nur **gewaschen** und **getrocknet**, unter Garantie eleganter Ausführung und prompter Bedienung, bei schonendster Behandlung.

Das Abholen und Zurückbringen geschieht durch eigenes Fuhrwerk unentgeltlich. 86620

Einer freundlichen Unterstützung bei meinem neuen Unternehmen entgegensehend, zeichne Hochachtungsvoll

Adam Karcher,
Bade- und Dampfwasch-Anstalt,
Fernsprecher No. 578. Elisabeth-Bad Q 7, 10.

Q 7, 18|19 Haller & Abendroth Q 7, 18|19
Tapezier- und Dekorationsgeschäft 86639

Bekannt

billigste Bezugsquelle für alle Sorten wollene Strickgarne, prima 24er, 20er, 18er, 16er, 14er, per gewogenes Zollpfund 320 Pf., 290 Pf., 275 Pf., 240 Pf., 190 Pf. u. s. w. einzig und allein nur bei 86374

En-gros Breitestraße **M. Halbreich** En-detail Breitestraße

H I, 7. Mannheim. H I, 7.

O. & V. Loeb

C 1, 7 Mannheim Breitestr.

Band-, Putz- und Modewaaren

beehren sich den Empfang der **Neuheiten** für **Herbst und Winter** ergebenst anzuzeigen. 86746

Grosse Musterhutausstellung.

Beehre mich den **Eingang aller Neuheiten** in

Kleiderstoffen für den Herbst und Winter

ergebenst anzuzeigen und ist mein Lager in allen **neuen Genre's**

außergewöhnlich reichhaltig sortirt.

Billigste Preise und reelle Bedienung sichere zu und zeichne

Hochachtend 86068

A. CIOLINA.

Ausverkauf.

Mein diesjähriger **Ausverkauf** zurückgesetzter 86146

Gebrauchs- & Luxus-Gegenstände

in

Porzellan, Glas, Majolika etc.

findet

vom 17. Septbr. bis 30. Septbr.

statt.

Louis Franz, O 2, 2.

Spätjahr-Ausverkauf

von 86424

Wertheimer-Dreyfuss

M 2, 8.

Mannheimer Glasmalerei

Kriebitzsch & Voege

Mannheim, H 7, 24.

Anfertigung von Butzenfenstern, Bleiverglasungen, geätzten Scheiben, Teppich- und Figurenfenstern in **Kathedral- und Antikglas** für Kirchen- und Profanbauten in jeder Stylform und Preislage. 84828

Mannheim.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.

Montag, den 29. Sept. 1890 — 37. Vorstellung außer Abonnement.

Freund Fritz.

Ländliches Sittengemälde in 3 Akten von Erckmann-Chatrian.

Fritz Kobus, bäuerlicher Grundbesitzer	Herr Bassermann.
David Sichel Rabbiner	Herr Jacobi.
Friedrich, Feldvermesser	Herr Hildebrandt.
Hansen, Steuer-Einnehmer	Herr Eichrodt.
Christel, Pächter	Herr Bauer.
Suzel, dessen Tochter	Frau Nobius.
Josef, Zigeuner	Herr Lösch.
Katherin, Wirthschafterin bei Kobus	Frau Jacobi.
Lisbeth, Hausmagd	Fräul. Schelly.
Ein Schnitter	Herr Peters.
Eine Schnitterin	Fräul. Wagner.

Die Handlung spielt in unserer Zeit auf einem Bauerngute im Elsaß.

Kassenerösfn. ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende ¼10 Uhr.

Große Preise.

Geschäftseröffnung und Empfehlung.

Meinen Bekannten und einem titl. Publikum die ergebene Mittheilung, daß ich am hiesigen Platze

Lit. N 2, 9¼a

neben dem Installationsgeschäft von Hrn. H. Barber ein

Putzwaaren- und Modegeschäft

eröffnet habe. 86592

Langjährige Erfahrungen in den ersten Geschäften setzen mich in den Stand, den weitgehendsten Ansprüchen zu genügen.

Indem ich mich hiermit auf's Beste empfehle, zeichne Mit Hochachtung

Schäme-Schweikart, N 2, 9¼a,

Putz- und Modewaaren. Ausstellung sämmtlicher Modell-Hüte in allen Facons.

Billigste Anfertigung aller 85170

Strumpfwaaren

nach Angabe und Wahl der Garne.

Größtes Lager Crefelder Wolle aus erster Hand bei

Leonhard Cramer, H 1, 4. H 1, 4.

Niederlage von Gebr. Sinn, Crefeld.

Handarbeiten.

Eine tüchtige Weißnäherin empfiehlt sich den geehrten Herrschaften und Weißwaarengeschäften in feinsten Knopfloch-Arbeiten und Hohlsäumen in einzelnen Stücken, sowie ganzer Ausstattungen.

G 7, 2b, parterre. Sackgasse. 77851

Kleidermacherin.

Hiermit mache ich meinen geehrten Kunden nebst anderen Damen die Mittheilung, daß sich meine Wohnung in **R 4, 7** befindet. Bitte freundlichst um Ihre Zusprache. 86806

L. Ober.

Ein Primaner wird zur Ertheilung von Nachhülfestunden in der **Physik** gewünscht. Zu erfragen in der Exped. 87087

„Handschuhwäscherei" empfiehlt sich 86887 **L. Zähningen, T 1, 13.**

Verloren

Ein Zwicker verloren. Abzugeben gegen sehr gute Belohnung. 87115 R 3, 2, parterre.

Zugelaufen

Ein rothbrauner Dachshund mit weißer Brust zugelaufen. Abzuholen gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld. 86879 ZH 1, 15, Neckargärten.

Ankauf

Ein gebrauchter **Coaks-Ofen** zu kaufen gesucht. 86895 Näheres in der Exped. d. Bl.

Ankauf.

Lumpen, Knochen, Metalle u. dergleichen Gegenstände werden zu den höchsten Preisen gekauft. 86881 **F. Aeckerlin, E 6, 4.**

Gebrauchte **Amerikaner- und Reguliröfen** in gutem Zustand werden gekauft. 87101 Offerten sub P. L. J. 87101 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Verkauf

Gelegenheitskauf.

1 sehr gutes Pianino (von Trau in Heidelberg) 2 eleg. Sopha, 1 beinahe neuer Lehnstuhl, 1 Brüsseler Teppich billig zu verkaufen. Näh. im Verl. 87126

Für Kaufleute.

In einer größern bad. Amts- und Fabrikstadt mit Garnison und Gymnasium, Knotenpunkt mehrerer Bahnlinien, ist ein schönes und gut rentirendes **Geschäftshaus**, in welchem seit Jahren mit bestem Erfolge ein **Colonial- u. Spezereiwaaren- und Delicatessengeschäft** betrieben wird, zu **verkaufen**. — Auskunft durch **Albert Rotzinger in Freiburg i. B.** 87102

Spezerei- & Colonialwaaren-Geschäft

in größerer Provinzialhauptstadt Bayerns mit großem Umsatz in günstigster Lage **zu verkaufen.** Näheres unter **L. 428** durch **Haasenstein & Vogler, A.-G. in München.** 87097

Eine Garnitur Polstermöbel, 2 gute Kinderbettladen, 1 große eichene Bettstelle u. A. wegen Wegzug billigst abzugeben. Näheres beim **Portier A 2 No. 1.** 87099

Ein Pianino

von Verdur, sehr gut erhalten, ist wegzugshalber äußerst preiswürdig zu verkaufen. Näheres in der Expedition. 84620

Wegzugshalber ist eine elegante Garnitur, 1 Trumeaux, 1 Schreibtisch u. 1 Servirtisch billig zu verkaufen. Die Sachen sind in tadellosem Zustand und nur kurze Zeit gebraucht. Näheres 86869 **Schwetzingerstr. 30,** 2. Stock.

Ein vollständiges **Bett, ein Sopha, ein feiner Tisch, Spiegel** wegen Mangel an Platz zu verkaufen. 86434

1 Paar hochfeine Wiener Bettladen, (mit Bildhauerarbeit), 1 Paar französische Bettladen, (vollständig ausgerüstet), 1 großer ovaler Tisch, (die Säule mit Bildhauerarbeit), 2 große Spiegel für Restaurateure. 86739 **Pollatschek, J 2, 7.**

Tafelklavier wie neu billig zu verk. **M 2, 7,** 2. St. 87127

Für Vereine!

Ein schönes, noch ganz neues Liebhabertheater billig zu verkaufen. Näheres bei 85486 **Baumgart,** Maler, **J 5, 13.**

Ein **Briefschrank, 1 Doppelpult** billig zu verkaufen. 86921 **T 2, 4.**

2 Büfette und vier Wirthschaftstische billig zu verkaufen. Näh. in d. Expedition. 85709

Pfuhlfässer in verschiedenen Größen. 86982 **M. Landes, S 2, 4.**

100 Abfuhrkübel, auch für Maurer, billig abzugeben. 86981 **S 2, 4.**

Ein guterhaltener schwarzer Tuchanzug zu verkaufen. 87114 Näheres in der Exped. ds. Bl.

Circa **150 Schmalzfässer** billig abzugeben. **S 2, 4.** 86980

Ein schwarzer Anzug zu verkaufen. **G 3, 15.** 86266

---

2 fast neue **Zimmerthüren** nebst Futter und Bekleidung zu verk. Näheres in der Exp. 86597

Ein schöner, junger **Jagdhund,** dunkelbraun, 8 Monat alt, zu verkaufen. 86894 **Restaurant Casino, R 1, 1.**

Stellen finden

Ein tüchtiger **Stadtreisender** gesucht. 86934 **Wilh. Beutel,** Buchdruckerei, T 2, 1.

Ein Schreibgehilfe mit schöner Schrift zum alsbaldigen Eintritt gesucht. 86617 **Notar Lochert, B 2, 8.**

Colporteure

auf neueste Werke, Bilder, Spiegel und Uhren, gegen höchste Provision und Fixo sucht 86555 **J. Brunner, Buchhdlg. Worms.**

Tücht. Anstreicher

bei hohem Lohn gesucht. 85594 **G 2, 18.**

Ein tüchtiger **Bauschlosser** ges. 87110 **G 5, 15.**

50 gute Schlosser

zum sofortigen oder baldigen Eintritt sucht 85915 **Kaiserl. Artillerie-Werkstatt Straßburg i. E.**

Tüchtige **Schreiner** gesucht. 86291 **N 6, 6½.**

Ich suche zum sofortigen oder baldigen Antritt, einen mit allen Arbeiten vertrauten **Gehilfen.** **A. Zander,** Graveur, **M 1, 1.** 86461

Ein tüchtiger 86949 **Sectionswärter** gesucht. Zeugnisse über seitherige Thätigkeit sind erforderlich. **Allg. Krankenhaus Mannheim.**

Schreibgehilfe

mit coulanter Handschrift per 1. Oktober gesucht. Offerten mit **Gehaltsansprüchen** unter **No. 86757 an die Expedition** dss. Bl.

Ein **Schuhmacher** auf Woche gesucht. **H 5, 20.** 87005

Schreiner (Polirer) findet dauernde Beschäftigung. 86882 **G 2, 22.**

Tücht. Schreiner ges. R 3, 4. 87080

Ein älterer zuverlässiger Mann ohne Anhang wird zur Beaufsichtigung eines **größeren Fuhrgeschäftes** gesucht. 87084 Offerten unt. T. W. 87084 in der Exped. d. Bl. gefl. abzugeben.

Ein größeres Flaschenbiergeschäft sucht einen **stadtkundigen Ausfahrer** möglichst mit Kundschaft. Offerten unter **A. R. No. 87083** in der Expedition d. Bl. gefl. abzugeben. 87083

Ein **Hausbursche** ges. 86628 Wirthsch. zur **Hoffnung, Z 2, 10.**

Junger, stadtkundiger **Hausbursche** gesucht. 87132 **v. Schilling'sche Verwaltung. E 5, 1.**

Laufbursche gesucht.

Ein kräftiger, schulentlassener Junge als Laufbursche gesucht. 87118 **E 4, 6.**

Ein tüchtiger **Hausbursche** zum sofortigen Eintritt gesucht. **Gediente Militärs erhalten den Vorzug.** 87007 Näheres im Verlag.

Tüchtige Verkleberinnen, sowie Aussucherinnen ges.; ebendaselbst Nagelbube ges. Näh. im Verlag. 86948

Eine Verkäuferin und ein Lehrmädchen

für ein Kurz-, Woll- und Weißwaaren-Geschäft gesucht. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 86875

5 Weißnäherinnen

für Hemden werden gesucht. 86876 **M. Halbreich,** Breitestraße **H 1, 7.**

Gesucht. 86981

Ich suche für sof. 3—4 tüchtige **Mäntel-Schneiderinnen,** sowie 2 selbstständig arbeitende Schneider. **Sophie Link, Q 1, 1.**

Ein **Mädchen,** das kochen kann, für eine kl. Wirthschaft gesucht. Zu erfragen in der Expedition ds. Bl. 86735

Gut empfohl. Mädchen jed. Art, bessere Kellnerinnen finden stets gute Stellen. 85200 **Fr. Kissel, F 2, 17.**

Mädchen jeder Art finden fortwährend gute Stellen. 85519 Frau **Krauß, B 6, 7,** Part.

Geübte **Weißnäherinnen** gesucht. **G 7, 24,** 3. St. 87120

Tüchtige Kleidermacherinnen gesucht. 871..

E. Brandt, B 6, 17.

---

1 Büffetdame, 2 Kellner, 2 Kellnerinnen, suchen sofort Stellung. 86116 **Bureau Tiedemann, Mannheim, P 2, 10, II.**

Tüchtige Köchin

gegen hohen Lohn per sofort gesucht. 87078 **M. Hirschland, P 2, 1.**

Ein fleißiges **Mädchen** auf's Ziel gesucht. **G 8, 20b.** 86692

Ein braves Dienstmädchen wird von kleiner Familie auf's Ziel gesucht. 86917 **Näh. Q 4, 20, 3. Stock.**

Gesucht wird für über Tag ein schulfreies **Mädchen.** 86908 Seckenheimerstr. Z 8, 5c.

Ein ordentliches Dienstmädchen für häusliche Arbeit auf's Ziel gesucht. **L 6, 11.** 86162

Mädchen zum Einlagrippen (nur geübte) gesucht. Näheres D 7, 18. 87098

Ein ordentl. Mädchen für Haus- und Küchenarbeit sogleich gesucht. 87108 **D 1, 13,** Wirthschaft.

Tüchtige **Kellnerin** gesucht. Näheres im Verlag. 86571

Lehrmädchen z. Bügeln werden angenommen R 3, 14. 86985

Ein **Lehrmädchen** für einen Laden ges. Näh. i. Verl. 87048

Ein tüchtiges **Mädchen** das selbstständig den Haushalt führen u. bürgerlich kochen kann, wird auf's Ziel gesucht. Näheres 86850 **L 12, 9a,** parterre.

Ein Mädchen für häusliche Arbeit per 1. Oktober gesucht. 86737 **O 7, 16.**

Stellen suchen

Ein gewandter junger **Mann,** sucht gestützt auf gute Zeugnisse als Diener **rc.** Stelle. 87047 Näheres in der Expedition.

Ein erfahrener, repräsentationsfähiger **Kaufmann,** sucht für baldigst einen Reiseposten. Gefl. Offerten unter Chiffre 86867 an d. Expedition ds. Bl. erbeten. 86876

Ein jg. Kaufmann wünscht einige freie Abende in der Woche durch Beitragen von Büchern rc. auszufüllen. Gefl. Off. u. R. R. 86891 a. d. Exp. d. Bl. erb. 86891

Fabrikbeamter sucht Hausmeisterstelle. Gefl. Offerten unter Nr. 85954 an die Expedition ds. Bl. erbeten.

Ein stadtkundiger Mann sucht Stelle als Ausläufer, Einkassierer rc. Derselbe kann Caution stellen. Näh. in der Exped. 85394

Tüchtige **Kellnerinnen** suchen und finden Stellung. 86660 **Bureau Tiedemann, Mannheim, P 2, 10 II.**

Eine tüchtige **Verkäuferin** wünscht anderweitige Stelle, gleich welche Branche. Offerten unter **A. X. Nr. 80501 an die Exped.**

Besseres **Mädchen** vom Lande, welches noch nie gedient hat, gut nähen kann, sucht zu Kindern sof. Stelle. Näh. im Verlag. 86943

Eine **Frau** wünscht Beschäftigung im Waschen u. Putzen. 86290 **Z 6, 1,** Hinth.

Lehrlingsgesuche

Lehrling

gesucht gegen sofortige Bezahlung. **Joseph Diem,** Graveur, 83361 Mannheim, C 1, 5.

Ein **Wagner-Lehrling** ges. Näheres im Verlag. 78696

Lehrling

wird in einem **Kohlengeschäft** gegen Bezahlung sofort gesucht. Wo? sagt die Exped. 86983

Miethgesuche

Privatkosttisch gesucht

in der Nähe des Bahnhofes oder Schlosses. Offerten unt. S. J. 86892 an die Exped. 86892

Ein Beamter sucht ein ger. gut möbl. Zimmer (1. Oktober zu bez.) Offerten B 15 postlagernd. 86679

Für Artillerie-Offiziere suche ich sowohl einzelne als mehrere möbl. eleg. Zimmer u. bitte um gefl. sof. Off. an Agent **Syberth,** Q 3, 2/3. 87091

Magazine

E 1, 12 gr. Werkstätte zu v. Näh. 2. St. 81875

H 8, 18a helle Werkstatt z. verm. 80019

U 5, 11 1 ger. Werkstatt sof. zu verm. 86742

Z 4, 1 in der Nähe des Rheinhafens ein geräumiges Magazin zu verm. Näh. 2. Stock. 86927

Z 4, 3 Jungbusch, Ringstr., kleine Werkstätte mit Wohnung beziehbar zu verm. Näh. Wirthschaft Mack. 86429

Läden

C 1, 12 hübscher Laden mit od. ohne Wohng. zu v. Näh. 2. St. 86196

Bureau.

C 3, 20 2 große Part.-Zimmer für sof. zu vermiethen. 85969

D 3, 5 Laden mit Part.-Wohnung pro Anfang Dezember zu vermiethen. Näheres 3. Stock. 85499

F 2, 9a Synagogenstraße, Laden mit Nebenzimmer sof. od. spät. z. v. 86444

F 4, 18 1 Comptoir auch als kl. Laden sofort zu vermiethen. 86889

F 8, 4 Zwei schöne Parterrezimmer für Comptoir geeignet zu vermiethen. 85359 Näheres daselbst.

Q 3, 20 Laden zu verm. 85346

Laden 86813
mit anstoßendem Zimmer, event. auch Wohnung in guter Geschäftslage sof. zu verm.: durch Agent Schwab, C 1, 10/11.

Zwei **Läden** in der Kunststraße, ganz oder getheilt zu vermiethen. 85096 Näheres **O 4, 17.**

Laden 86656
mit Wohnung in bester Lage der Jungbuschstraße für Kurzwaarengeschäft sehr geeignet zu verm., durch Agent Schwab, C 1, 10/11.

Marktstraße, Laden mit anstoßendem Zimmer und Küche, (Lage sehr geeignet für Eierhandlung), per 15. Oktober oder auch früher, sehr preiswürdig zu v. Näh. **F 1, 3,** 2. St. 85937

Schwetzingerstr. 125 1 gangbarer Laden sofort zu verm. 86268

Wallstadtstraße Nr. 5, ein gangbarer **Laden** per 1. November zu vermiethen. 86912 Näh. bei **J. Bohnert, O 6, 2.**

Zu vermiethen

A 3, 6 Schillerpl., Parterrewohnung, zu vermiethen. 81844

A 3, 8 Parterre-Stock, 5 Zimmer, Küche ꝛc. eventl. 2. Stock, 5 Zimmer, Garderobe, Küche ꝛc. ꝛc. preiswerth zu verm. Näheres bitte man Parterre daselbst zu erfragen. 84598

B 4, 1 **Schillerplatz, 2. Stock zu vermiethen.** 86186 **Näheres parterre.**

B 4, 5 2 große Mansard.-Zim., Küche und Keller sofort zu vermiethen. 86372

B 4, 16 eine kleine Wohnung, 3 Zim., Küche und Zubehör zu verm. Näh. **B 4, 1,** part. 86885

B 5, 5 2. St., Seitenb., 3 Z., Küche m. Wstl., abgeschl. Vorpl. s. zu v. 85848

B 6, 26|27
gegenüber dem Stadtpark ist die sehr schöne und elegante 84804
Bel-étage
2 Balkone, Erker, 12 Zimmer mit Salon, Badekabinet und allem erforderlichen Zubehör, eventuell auch der Garten nebst Gewächshaus sofort oder später zu vermiethen.
Wegen Besichtigung der Wohnung beliebe man sich an den Hausverwalter Kaufmann Joh. Hoppé N 3, 9, zu wenden, welcher auch über die Bedingungen der Vermiethung Auskunft ertheilen wird.

B 7, 16 der 3. Stock, 8 Zimmer m. Zubehör, Gas- und Wasserleitung, zu vermiethen. 84504

C 1, 12 3. St. pr. 1. Oktbr. z. v. Näheres 2. St. 85417

C 3, 3 Parterre-Hofwohn., 2 bis 3 Zimmer und Küche an ruhige Leute zu vermiethen, ebendaselbst ein leeres Gaupenzimmer. 86796

C 2, 2 1 kleine Wohnung zu verm. 85846

C 3, 9 3 Tr. hoch, 6 Zim. u. Küche mit Zubehör sof. zu vermiethen. 86762

C 3, 20 sch. kl. Wohnung sof. zu verm. 85968

C 3, 18 2. u. 3. Stock, je 6 Zim., Badezim., Küche, u. Zubeh., 4. Stock eine kl. Wohnung zu verm. 87122

D 2, 1 eine schöne Wohnung besteh. aus 4 Zimmer, Küche u. Zubh. incl. Wasserl. sofort zu verm. 85827 Näheres G 7, 11, 2. Stock.

D 2, 7 Planken, 2 Mansard.-Zim. nebst Küche, Keller u. Wasserl. zu verm. 86454

D 6, 15 Parterrewohnung sofort zu verm. Näheres bei 86836 **Gebrüder Rippert, H 7, 21.**

D 8, 1a Eckhaus, 3. Stock, elegante Wohn., 7 Zim. u. Zubeh., Gas-, Wasser- u. electr. Leitung. 86488 Näheres parterre, Laden.

E 1, 8 3. St. 2 Zim. u. Küche mit Abschluß, auf die Straße gehend, zu verm. 86799

E 1, 12 Gaupenwohnung, 2 Zimmer, Küche mit Wasserleit. zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 79256

E 6, 8 2 Zim., Küche u. Zubehör sogl. bezb. 86753

E 7, 5 kleine Gaupenwohnung zu verm. 86995

E 7, 9 1 leeres Zim. zu verm. 86901

F 2, 6 2. Stock, eine geräumige Wohnung, bestehend in 3 ineinander gehenden Zimmern, nebst Küche, Magdkammer, Wasserleitung u. sonstiger Zubehör, per sofort zu vermiethen. Näheres im Laden. 86957

F 5, 19 1 abgeschl. 3. St., 3 Zim., Küche u. Zubeh. bis 1. Okt. z. v. 85388 4. St. 1 Zim. u. Küche z. v.

F 7, 12 mehrere kleine Wohnungen zu
G 3, 13 verm. Näheres G 3, 16. 86445

F 8, 16 2. Stock, 3 Zim., Küche u. Zubh. bis 16. Oktbr. bez. z. v. 86913 Näh. E 8, 8a, 2. St., Stb.

F 8, 19 neben d. Reichspost, per sogleich oder später der 4. Stock, besteh. in 3 schönen Zimmern, Kammer, Küche nebst Keller u. Speicherraum, zu vermiethen. 85416 Näheres 2. Stock. 85416

G 4, 12 die Hälfte des 2. Stock. z. v. 86612

G 5, 17 Hth., 2 Zim., Küche u. 1 Zim. u. Küche zu vermiethen. 86380

G 5, 17³|4 3. St. 1 kl. Zim. zu verm. 86641

G 5, 24 1 Wohnung, 2. Stock, möbl. od. unmöbl., 1 Wohn., 3. St., 3 kl. Zim., M. 18, 1 Wohn. 3. St., 1 Zim. u. Küche, M. 13, sofort oder später zu verm. 86253

G 6, 9 leeres Gaupenzim. billig zu verm. Näheres 2. Stock. 86155

G 6, 13 kl. Wohnung mit Wasserleitg. sofort beziehbar zu verm. 86415

G 6, 14 1 Zim. u. Küche m. Wasserleitung zu vermiethen. 86759

G 6, 18 1 Wohnung m. Wasserleitung zu v. 86285

G 7, 4 2 Zimmer u. Küche zu vermiethen. Näheres G 7, 6. 86938

G 7, 11 im 4. Stock eine kleine Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. Wstl. sof. zu verm. Näh. 2. Stock. 85826

G 7, 12|2 Zim. u. Küche zu v. 86487

G 7, 17 Part. 4 Zimmer, Küche, Magdzim. u. Zubeh. zu v. Näh. 4. St. 85013

G 7, 35 2 kl. Wohnungen zu verm. 86113

G 8, 17 Neubau, 4. Stock mit Zug. zu v. 86760

G 8, 21 2 Zim. u. 3 Z. nebst Küche zu v. 87081

G 8, 21 3 Zim. und Küche u. 2 Zim. u. Küche zu vermiethen. 86331

H 7, 4 Hochpart., 5 Zim. u. Zubehör sof. od. später zu vermiethen. 86766

H 7|9 4. St., 2 Zim. und Küche sof. zu verm. Näh. bei E. Klein, U 1, 1c. 84131

H 7, 14 Ringstraße, 2 schöne Wohnungen parterre u. 3. St. preiswürdig zu v. 84341

H 7, 30 3 Zim. mit Zubh. zu verm. 84786

H 8, 19 mehrere kleine Wohnungen zu vermiethen. 85882

H 9, 14a mehrere Wohnungen, je 2 u. 3 Zim. mit Küche und Abschluß zu vermiethen. 86115

J 1, 13|14 1 sehr sch. Wohng., 2 Zim. u. Küche im 2. u. auch eine solche im 3. Stock mit Speicher, Keller u. Wasserleitung billig zu verm. 83722

J 2, 16 Vorderhs., 3 Zim. u. Küche, u. 1 Zim. u. Küche zu verm. 86178 Näh. 2. St., Vorderhaus.

J 4, 15 3. St., 1 leeres Z. zu verm. 87088

J 7, 15 Ringstraße, 1. u. 3. Stock, 5 u. 6 Zimmer zu vermiethen. Gärtchen vor und hinter dem Hause. 83139 Näheres im 2. Stock.

J 7, 26 Mans.-Wohnung, 2 Z., Küche sofort zu verm. Preis 17 M. monatl. 86743

K 1 8a 2 Tr. h., Neckarstraße, 5 Zimmer Garderobe, Küche u. Zubeh. zu verm. Näh. Laden. 84467

K 1, 9b 3. Stock, gegen die Ringstr., 7 Zimmer, Küche nebst allem übrigen Zubehör preiswerth zu vermiethen. 84595 Näheres O 7, 10b, Comptoir.

K 2, 7 kleine Gaupenwohnung zu verm. 86906

K 2, 10 Ev. Vereinshs., freundl. abgeschl. Wohnung im Seitenbau, 3. Stock mit 4 kl. Zim., Küche, Wasserl., Speicherraum u. Keller zu verm. Näheres eine Stiege hoch, beim Vereinsgeistlichen. 86768

K 2, 13c Ringstr., 2 Gaupenzim. u. Zubeh. z. v. 86765

K 2, 17 Hinterhaus, 2. Stock zwei sehr geräumige Zimmer billig zu vermiethen. 85803 Näh. Vorderhaus 2. St. links.

K 3, 7 2 ineinandergehende Gaupenzimmer, neu hergerichtet, sowie ein einzelnes, nur an ruhige Leute sofort zu vermiethen. 86595

K 3, 7 abgeschlossene Parterrewohn., 4 Zim., Küche ꝛc., vollständig neu hergerichtet, sofort zu verm. 86594

K 3, 10b Hth., 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. 86488

K 4, 8|2 1 Zim., Küche und 1 Keller zu v. 86267

L 4, 5 Hinterh., 2 Zim. u. Küche an ruhige Leute zu vermiethen. 78934

L 4, 2 Part.-Wohnung sofort zu vermiethen. 86318

L 10, 7b Wegen Wegzug 2. Stock oder 3. Stock sof. zu verm. Näh. part. 85845

L 13, 4 4. Stock, 4 Zimmer, Küche ꝛc. billig zu vermiethen. 84597

L 15, 10 u. 11
Kaiserring, 86726
3 elegante Wohnungen, 6 bis 8 Zimmer, sofort beziehbar z. v.

M 3, 4 2. Stock, neu hergerichtet z. v. 86458

M 7, 12a 5. Kaiserring 2. St., 5 Zim. mit schönen Nebenräumen, Badeeinrichtung u. dergl. zu verm. Näheres parterre. 86164

M 8, 2 Zufahrtsstraße ein schöner 4. Stock zu verm. Näheres daselbst. 86452

N 1, 8 1 vollst. neu hergericht. Wohnung, 4 geräumige Zimmer, Küche, Magdkammer, Wasserl. u. Zbh. sofort zu verm. 84257

N 3, 11 **Kunststraße, gegenüber der Heckelschen Musikalienhandlung, Laden mit Wohnung zu vermiethen.** 86137

N 4, 23 3 Zim. u. Küche mit Zubeh. nebst 2 Zimmer u. Küche mit Zubehör zu vermiethen. 85226

N 4, 23 2 Zimmer u. Küche zu verm. 79181

O 6, 2 3 große Zim. und große Küche p. 15. Oktober zu verm. 86911

O 7, 16 Wohnung im 2. St., 6—8 Zimmer zu vermiethen. 85491

O 7, 10c Hochelegante 3. Stock Wohnung, bestehend in 8 Zimmer, Küche, Speisekammer, vollständig eingerichteten Badezimmer, 2 Mädchenzimmer, Keller und Speicher ꝛc. und im 4. Stock. 5 Zimmer ꝛc. als eine Herrschaftswohnung oder jedes Stockwerk für sich, preiswürdig, zu verm. 84598 Näheres O 7, 10b, Comptoir.

P 2, 1 Eckwohn. im 4. St. sof. zu v. 79676

P 6, 12 2 Parterre-Wohng. zu verm. 86475

P 7, 22 Wegzugshalber 2. Stock, 7 Zim. bill. z. verm., sogl. oder später. 84118

Q 3, 11 Gaupenwohnung, 4 Zim., Küche u. Wasserleitung auf 1. Oktober zu vermiethen. 85703

Q 3, 20 3. St., Wohng. z. verm. 78573

Q 4, 17 kl. Wohng. zu verm. Näh. Q 3, 17. 86878

Q 6, 5 3. St., Gaupenwohnung z. v. 86963

Q 7, 17a In meinem neuerbauten Hause (Friedrichsring) sind die Parterrewohnung mit Vorgarten, Beletage sowie 3. Stock, auf's Eleganteste ausgestattet, mit schönster Aussicht auf die Bergstraße und die städtischen Anlagen, per September oder später zu verm. **Zacharias Oppenheimer,** 82408 Q 7, 17a.

S 2, 1 2 Gaupenzim., Küche Keller, Speicher, u. Wsslt. an ruh. Leute zu v. 86970

S 2, 10, 1 Zim. zu v. 85970

S 2, 10 2 Zim. u. Küche sof. zu verm. 86468

S 3, 2|2 2. Stock, 1 Zim. zu verm. 86751

S 4, 7 2 Zim., Küche mit Lagerraum u. Hof für einen Händler zu verm. 86788

T 2, 11 kleine Wohnung zu verm. 86176

T 3, 9|2b 3 Zimmer mit Küche im 3. Stock zu vermiethen. 86708 Näheres B 6, 15.

T 3, 10 mehrere Wohnungen zu vermiethen. 85663

T 3, 15a Neubau mehrere Wohn. zu verm. Näheres H 3, 13, 2. St. 85193

T 6, 2½, 2 Zim. zu v. 86433

U 1, 1b 2 kl. Wohng. zu verm. Näh. Conditorl. 86314

U 2, 2 am freien Platz der Friedrichs-Schule, eleg., abgeschlossene Wohnung: 3 Zim., Kammer, Küche und Zubehör zu vermiethen. Näh. 2 Treppen hoch. 85520

U 4, 11 2. St., 6 Zim. u. Küche zu v. 85321

U 4, 17 Ringstraße, 2. Stock, 4 Zim., Küche u. sonst. Zubh., sofort oder später zu verm. Näheres 2. Stock. 86127

U 5, 14 Ringstr., 3 Wohnungen je 4 Zim., Küche und Zubehör sofort zu vermiethen. 86986 Näheres U 5, 15, 2. Stock.

U 5, 18 3 Wohnungen, je 3 Zim., Küche und Zubehör und 1 Wohnung, 4 Zim., Küche u. Zubeh. zu verm. 86965 Näheres U 5, 15, 2. Stock.

U 6, 26 2 Zim. u. Küche mit Wasserl. u. Glasabschluß zu verm. 86907

U 6, 29 3 Zim. u. Küche, schöne abgeschloss. Wohnung sofort beziehbar zu v. Näheres parterre. 85314

Z 4, 3 Jungbusch, Ringstr., kl. hübsche Wohnungen 2 Zim., Küche mit Wasserleitg., Wohnung, 1 Zim. u. Küche m. Wasserl. bezbb. zu verm. 86430 Näheres Wirthschaft **Mack.**

Z 4, 3 Jungbusch, Ringstr., sehr hübsche Wohnung, 3 Zim., Küche, Wasserl. sofort beziehbar zu verm. 86431 Näheres Wirthschaft **Mack.**

Z 6, 2a 2. St., Wohnung ganz od. getheilt zu vermiethen. 86338

ZF 2, 1 2 Zimmer und Küche m. etwas Garten zu verm. 85821

3 kleine Wohnungen sof. oder 1. Okt. zu verm. 86212 Näheres K 2, 16, 3. Stock.

Ringstraße,
2. Stock, 6 Zimmer mit Balkon und Zubehör, auf Wunsch auch mit Comptoir, per sofort zu vermiethen. Näh. im Verlag. 81476

In der Ringstraße (Nähe des Wasserthurmes) eine elegante **Bel-Etage,** 8 Zim., Küche, Badz. und Zubehör enthaltend zum 1. April 1891 zu verm. Näheres im Verlag. 87094

4 bis 12 Mark.
1, 2 u. 3 Zimmer m. Wsslt. und Keller zu verm. 84513
Traitteurstr. 8—10,
Schwetz.-Str. rechts.

Tattersallstraße a.
Wegen Wegzug ein schöner 3. Stock zu verm. 85673

2. Stock, 4 schöne Zimmer mit Balkon, Küche und Magdzimmer billig zu verm. 85485
Ernst Sigmann,
Schwetzingerstr. 16.

Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu vermiethen bei **J. Doll,** Kirchendiener, ZJ 2, 1, Neckargärten. 84326

6—7 Zimmer, Badezimmer ꝛc. zu vermiethen. 79643 Näh. G 8, 27, 2. St.

Am Eingang der **Schwetzingerstraße No. 18a,** 1 abgeschl. 3. Stock, 4 Z., Küche, Kam., u. Zub. Pr. 550 M. zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 86877

Möbl. Zimmer

A 3, 5 Schillerplatz, 3. Tr., 1 gut möbl. Zim. sp. mit Alkov an einen beff. Herrn zu vermiethen. 86327

A 3, 7|2 im 2. St., 1 ger. möbl. 2 Z. sof. zu v. 86143

B 5, 9 2 Tr. hoch, 2 schön möbl. Zim. für Einj. oder Kaufleute zu verm. 87125

C 4, 14 ein möbl. Part.-Zimmer sofort zu vermiethen. 86910

C 4, 20|21 neben der Inf.-Kaserne (Schillerhalle) 3. Stock links, ein Zimmer mit 2 Betten sofort zu verm. 85874

C 8, 5 3 Tr., fein möbl. Zim. sof. zu verm. 87052

C 8, 10|2 4. Stock, 1 gut möbl. Zim. a. die Str. geh. zu vermiethen. 85477

D 2, 7 Plank., 1 schön möbl. Zim. zu verm. 86455

D 4, 17 3. St. schöne möbl. Zimmer per 1. Oktober zu vermiethen. 86180

D 6, 19 4. St., g. möbl. Z. sof. zu v. 84625

E 4, 9 3. St., einf. möbl. Zim. s. z. v. 86634

E 4, 9 2. St., 1 gut möbl. Zim. zu v. 87090

E 5, 12 1 gut möbl. Parterrezimmer mit sep. Eingang, a. d. Straße geh., sofort oder später beziehbar, zu vermiethen. Näh. zu erfahren im Laden. 85307

E 5, 12 1. St., möbl. Zim., sep. Eing., an 1 od. 2 solid. H. sof. od. später zu v. 85445

E 8, 7 3 Tr., 1 schön möbl. Zim. m. sep. Eing. an 1 od. 2 Herren zu verm. 87134

F 4, 21 2. St., 1 schön möbl. Zim. zu verm. 85998

F 5, 5 3. St., sch. möbl. Zim. sof. zu verm. 86777

F 8, 14a 2. St., 1 gut möbl. Zim. mit Pension sof. zu vermiethen. 87119

F 8, 14b part. rechts, 1 gut möbl. Zim. bis 1. Oktober zu verm. 86425

G 5, 6 3. St., 1 gut möbl. Zim. zu v. 86401

G 5, 17³|4 möbl. Part.-Zim. zu verm. 86640

G 6, 1 2. St., 3 möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 85981

G 7, 1a 3. St. links möbl. Zimmer z. v. 85699

G 7, 24 4. St., 1 möbl. Zim z. v. 86603

G 8, 12 4. St., sch. möbl. Zimmer auf die Straße geh. sof. zu v. 86223

G 8, 17 2. Stock, a. d. Str. 1 möbl. Zim. an 1 oder 2 Herrn zu verm. 86302

G 8, 33 3. St., gut möbl. Zim. an einen solid. Herrn zu verm. 86638

H 1, 13 4. St., möbl. Z. sof. bill. z. v. 86825

H 2, 11 3. Stock, 1 möbl. Zim. auf die Straße bis 1. Oktober zu vermiethen. 86306

H 7, 4 4. St., möblirtes Zimmer zu vermiethen. 85124

H 7, 18 1 möbl. Zim. mit 2 Betten an 1 oder 2 solide Herrn zu verm. 86732

J 2, 2 1 Tr., möbl. Zim. an 2 Herrn billig zu vermiethen. 86165

J 2, 17 3. St. Hth., ein sol. Mädchen wird in Logis gesucht. 87106

J 5, 6 1 möbl. Zim. sof. zu verm. 86126

J 7, 12 2. Stock Ringstraße, hübsch möbl. ger. Zim. sofort zu verm. 86749

K 2, 15b 2. St., gut möbl. Zim. zu v. 86993

K 1, 1 Br.-Str. 1 Tr. hoch, 1 g. möbl. Zim. zu v. 86350

K 3, 10b Part. Hinterh., für 1 solides Frauenzimmer, möbl. Zim.

K 4, 7|2b Ringstr. ebener Erde, 2 fein möbl., ineinander gehende Zimmer, separat. Eingang, an 1 oder 2 Herren zu vermiethen. 86446

K 4, 8|2 2. St., möbl. Zim. mit sep. Eingang billig zu vermiethen. 86909

L 11, 29b 2. St., 1 schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. 86388

L 14, 5a 4. St., 2 möbl. Zim., einzeln o. zus., m. o. ohne Pension z. v.

L 18, 12 III., a. Tattersl., schön möbl. Zim. z. v. 86504

M 1, 1 1 Treppe, 2 fein möbl. Zimmer (Schlaf- und Wohnzim. per sof. z. v. 84709

M 1, 9 1 sch. möbl. Z. sof. zu v. Näh. i. 2. St. 86613

M 2, 13 2. St., 1 sch. möbl. Zim. zu v. 86461

M 3, 4 2. St., möbl. Zim. mit od. ohne Schlafzimmer zu verm. 86457

M 3, 7 sch. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei bill. Preise z. v. 84320

M 3, 9 verschiedene Zimmer möblirt oder unmöblirt zu vermiethen. 86963

M 4, 2 schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 86150

M 4, 7 1 Treppe, nahe der Artilleriekaserne, gr., schön möbl. Zimmer z. v. 87129

M 7, 22 4. St. rechts, 1 fein möblirt. Zimmer sofort zu vermiethen. 84624

N 1, 2 Kaufhaus, 1 möbl. Part.-Zim. z. verm. Näh. Seitenbau. 87092

N 3, 13b ein fein **möbl. Zimmer** sofort zu vermiethen. 86163

N 3, 17 2. St. möbl. Zim. m. o. ohne Pens. sof. z. v. 86299

O 4, 6 3. St., 2 möbl. Zim. zu verm. 85320

O 6, 5 3. Stock, hübsch möbl Zim. sof. zu v. 86900

O 7, 16 möbl. und unmöbl. Zim. zu v. 85492

Q 3, 15 3. St., 1 g. möbl. Z. an 1 od. 2 Hrn. z. v. 86281

Q 4, 20 **3. Stock, nächst den Planken ist ein schön möbl. Zim. an sol. ruh. Herrn gleich zu verm., ev. Familienanschluß.**

R 3, 1 1 sdl., möbl. Zim. zu verm. Näh. 2 Stock. 86459

R 4, 5 2. St., 1 sch. möbl. Zim. z. v. 86177

S 1, 9c 3. St., ein gut möbl. Zim. zu verm. 86687

S 1, 15 2 Treppen, schön möbl. Zim. mit 2 Betten an Herrn zu verm. 86601

S 2, 23 1 möbl. Part.-Zim. bis 1. Oct. zu v. 86607

S 3, 3|2 2. St., 1 möbl. Z. a. d. Str. z. v. 86752

T 1, 13 3. St. lks., 1 sch. möbl. Z. an 1 od. 2 Herrn zu verm. Eing. Hauptthüre. 86173

T 1, 14 schön möbl. Zim. zu vermiethen. Näh. im Laden. 86394

U 3, 16 2. St., Ringstr., 1 fein möbl. Z. preisw. zu verm. 86308

Ein hübsch möbl. Part.-Zim., sep. Eingang, mit Pension sof. zu verm. H 3, 8a. 84825

2 gut möbl. Zimmer einzeln oder zusammen in gutem Hause sofort oder später sehr billig zu vermiethen. 86609 Näheres T 2, 4, 2. St.

Gut möblirtes 86776
Zimmer
mit prachtvoller Aussicht. Balkonbenutzung, mit oder ohne Clavier, billig zu vergeben. U 6, 10. 3 Tr. r.

Schwetzingerstr. 93 3. St. 1 fein möbl. Zimmer, auf die Straße, zu vermiethen. 86450

(Schlafstellen.)

F 4, 13 1 gute Schlafst. sofort zu beziehen. 86296

F 5, 15 4. St. 1 Schlafstelle z. v. 86644

J 7, 19|2 2. St. Vdhs., sch. Schlafst. zu v. 86787

K 3, 4 4. St. Vorderh., 2 gute Schlafst. sofort zu vermiethen. 86888

Q 2, 4|2 Schlafstelle zu verm. 86300

S 2, 10 1 Schlafstelle zu verm. 85348

T 6, 1b 3. St. Hth., rechts, Schlafst. z. v. 86432

Kost und Logis

F 6, 12 **Kost u. Logis.** 86598

H 4, 7 **Kost und Logis.** 84294

L 4, 13 **Kost u. Logis.** 86774

S 2, 12 **Kost u. Logis für 7 Mk. pr. Woche bei J. Hofmeister.** 84342

T 3, 5a 5. St., Mädchen für Kost u. Logis gesucht. 86441

U 4, 13 3. Stock links, Für **Meßleute Kost und Logis.** 86699

U 4, 13 3. St. links, sehr gut. Mittag- und Abendtisch zu 85 Pfg., daselbst 2 möbl. Zim. zu verm. 86286

3—4 Herren können an bürgerlichen Mittag- und Abendtisch theilnehmen. 86610 Näheres in der Exped. ds. Bl.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit der durch Gesetz vom 16./28. Juni 1890 ertheilten Ermächtigung kündigt hiermit der rumänische Finanzminister

zur Rückzahlung am 20. Dezember|1. Januar 1891

den nach der planmäßigen Verloosung am 19. September/1. October 1890 noch ausstehenden nicht verloosten Betrag von Francs 230 960 000 = Mark 184 768 000 Nominal-Capital der 6% Staats-Obligationen, welche in Gemäßheit des Gesetzes vom 26. Januar/7. Februar 1880 behufs Rückkaufs der rumänischen Eisenbahnen (Roman-Verciorova) emittirt worden sind.

Mit dem 20. December/1. Januar 1891 hört die Verzinsung der gekündigten Obligationen auf.

Der Capitalwerth der gekündigten Obligationen wird in Bukarest und Paris mit 500 Francs für jede Obligation und in Berlin in Mark, 100 Francs = 81 Mark gerechnet, mit 405 Mark für jede Obligation zurückgezahlt. Die Rückzahlung erfolgt nach Wahl des Inhabers **in Bukarest bei den Staatscassen, in Paris bei der Banque de Paris et des Pays-Bas, in Berlin bei der Direction der Disconto-Gesellschaft und dem Bankhause S. Bleichröder.** Das für die Rückzahlung vorzuschreibende Verfahren wird rechtzeitig vor dem 20. December/1. Januar 1891 bekannt gemacht. 87067

Bukarest, am 5./17. September 1890.

Der rumänische Finanzminister
M. Germani.

PROSPECTUS.

Königreich Rumänien.

Anleihe von Francs 274375000 = Mark D. R.-W. 222243750 Nominal-Capital

in Obligationen der

4% amortisirbaren Rente von 1890.

Von jeder rumänischen Steuer befreit. Zinsen und Kapital zahlbar in Gold. Tilgung zum Nennwerth binnen 33 Jahren.

Die Subscription findet gegen baar oder zum Umtausch der 6% Rumänischen Staats-Obligationen vom Jahre 1880 statt. Für den Umtausch hat die Rumänische Regierung die Bedingungen festgesetzt.

Auf Grund des Gesetzes vom 16./28. Juni 1890 emittirt die Rumänische Regierung eine Anleihe im Nominalbetrage von Francs 274 375 000 = Mark 222 243 750 in Obligationen der 4% amortisirbaren Rente von 1890, Capital und Zinsen zahlbar in Gold.

Diese Anleihe ist ausschließlich zu verwenden zur Convertirung und Einlösung des nach der planmäßigen Verloosung am 10. September / 1. Oktober 1890 noch ausstehenden, nicht verloosten Betrages von Francs 230 960 000 = Mark 184 768 000 Nominal-Capital der 6% Staats-Obligationen, welche im Jahre 1880 behufs Rückkaufs der rumänischen Eisenbahnen (Roman-Verciorova) emittirt worden sind.

Die neue Anleihe wird in 548 750 Obligationen auf den Inhaber, jede zu Francs 500 = Mark 405, emittirt und in 82 314 Abschnitten von 1 Obligation, 82 313 Abschnitten von 2 Obligationen, 32 924 Abschnitten von 5 Obligationen und 13 719 Abschnitten von 10 Obligationen angefertigt.

Die Obligationen und Zinscoupons dieser Anleihe sind für immer von jeder gegenwärtigen und zukünftigen rumänischen Steuer oder Stempelgebühr befreit. Von allen Staatskassen werden die Obligationen zu ihrem Nominalbetrage als Garantie und die fälligen Zinscoupons statt baarer Zahlung angenommen.

Die Obligationen dieser Anleihe werden mit 4% für's Jahr vom Nominal-Capital verzinst. Die Zinsen laufen vom 19. September/1. Oktober 1890 und werden halbjährlich am 19. Juni/1. Juli und am 20. Dezember/1. Januar jeden Jahres bezahlt. Die Interimsscheine werden mit einem Coupon über dreimonatliche Zinsen versehen, welcher am 20. Dezember/1. Januar 1891 zahlbar ist.

Die Tilgung dieser Anleihe erfolgt zum Nennwerth im Laufe von 33 Jahren in Gemäßheit des dem Text der Obligationen beigefügten Tilgungsplanes im Wege von halbjährlichen Verloosungen, welche am 20. März/1. April und am 19. September/1. Oktober jeden Jahres, mit dem 20. März/1. April 1891 beginnend, stattfinden werden.

Die Rumänische Regierung verpflichtet sich vor Ablauf von 10 Jahren, vom Tage der Bekanntmachung des vorerwähnten Gesetzes an gerechnet, eine verstärkte Verloosung oder eine Kündigung der Anleihe nicht vorzunehmen.

Die gezogenen Obligationen werden 8 Monate nach der Verloosung gegen Einlieferung der Stücke nebst Talon und allen nach dem Einlösungstermin verfallenden Zinscoupons bezahlt.

Der Betrag fehlender Coupons wird mit dem zu bezahlenden Capital gekürzt.

Die Nummern der jedesmal verloosten sowie der aus vorhergegangenen Verloosungen fälligen, noch nicht zur Einlösung vorgezeigten Obligationen werden außer in rumänischen in sechs bis acht ausländischen Zeitungen, deutschen, darunter in zwei Berliner Blättern, französischen und anderen, gehörig bekannt gemacht.

Die fälligen Zinscoupons und Obligationen werden nach Wahl des Inhabers in Berlin und Frankfurt a. M. in Mark, in Paris in Francs und in Bukarest bei den Staatscassen in Lei Gold im Werthverhältniß von Francs 500 = Mark 405 = Lei Gold 500 eingelöst.

Fällige und nicht zur Zahlung vorgezeigte Zinscoupons und verlooste Obligationen verjähren nach Ablauf von 5 Jahren, vom Tage ihrer Fälligkeit an gerechnet.

Im Auslande erfolgt die Einlösung der fälligen Zinscoupons und Obligationen der 4% amortisirbaren Rente von 1890 in **Berlin** bei der **Direction der Disconto-Gesellschaft** und bei Herrn **S. Bleichröder**, in **Frankfurt a. M.** bei den Herren **M. A. von Rothschild & Söhne**, in **Paris** bei der **Banque de Paris et des Pays-Bas.**

Namens der Rumänischen Regierung wird den Inhabern der gekündigten 6% Rumänischen Staats-Obligationen von 1880 der Umtausch dieser Obligationen zum Preise von **Francs 503,70** oder **Mark 408** oder **Lei Gold 503,70** für jede Obligation von **Francs 500 = Mark 400** gegen Obligationen der 4% Rumänischen amortisirbaren Rente von 1890 zum Preise von **Francs 432,10** oder **Mark 350** oder **Lei Gold 432,10** für jede Obligation von **Francs 500 = Mark 405** angeboten.

Die Zeichnungen zum Umtausch der 6% Obligationen von 1880 werden voll berücksichtigt.

Bucarest, den 5./17. September 1890.

Der Finanzminister.
M. Germani.

Subscriptions-Bedingungen.

Die Subscription auf die Rumänische 4% amortisirbare Renten-Anleihe in Gold von 1890, im Nominalbetrage von Francs 274 375 000 = Mark D. R.-W. 222 243 750 findet statt:

vom Tage der Veröffentlichung dieses Prospects bis zum Mittwoch, den 8. October d. J. einschließlich,

zum Umtausch der 4% Obligationen gegen die gekündigten 6% Staats-Obligationen von 1880 und

am Mittwoch, den 8. October d. J.

zur Abnahme der 4% Obligationen gegen baare Zahlung,
und zwar:

Berlin und **Frankfurt a. M.**, im September 1890.

Direction der Disconto-Gesellschaft. S. Bleichröder. M. A. v. Rothschild & Söhne.

in **Bucarest** bei der **Banque Nationale de Roumanie**, sowie bei deren Filialen in **Jassy, Galatz, Braila** und **Craiowa**; in **Paris, Brüssel** und **Amsterdam** bei der **Banque de Paris et des Pays-Bas**, bezw. deren Succursalen, in **Basel** bei dem **Basler Bank-Verein** und der **Basler Depositen-Bank**, in **Zürich** bei der **Schweizerischen Kreditanstalt** und in **Kopenhagen** bei den **Danske Landmandsbank, Hypothek-og Veksolbank** unter den an diesen Stellen auszugebenden Bedingungen,

sodann

in **Berlin** bei der **Direction der Disconto-Gesellschaft,**
„ **S. Bleichröder,**
„ **Frankfurt a. M.** bei **M. A. von Rothschild & Söhne**

und anderen deutschen Stellen in den bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden unter nachstehenden Bedingungen:

1.

Die Zeichnungen zum Umtausch gegen Rumänische 6% Staats-Obligationen von 1880 werden voll berücksichtigt.

Mit der Zeichnung oder innerhalb 21 Tagen nach der Zeichnung, soweit eine genügende von der Umtauschstelle zu bestimmende Caution bestellt wird, müssen die umzutauschenden 6% Obligationen mit den am 20. Dezember / 1. Januar 1891 verfallenden Zinscoupons eingeliefert werden, wogegen die 4% Obligationen mit Coupons über die vom 19. September / 1. October 1890 ab laufenden Zinsen ausgehändigt werden. Der Umtausch von verloosten 6% Obligationen ist ausgeschlossen.

Bei dem Umtausche werden **4% Obligationen** nach dem Nominal-Capitale der Mark zum Course von **86,42%**
mit rund **Mark 350.—** für jede Obligation von **Francs 500 = Mark 405 Nominal-Capital**
zuzüglich „ **4,05** für den Einlösungswerth des am 20. Dezember / 1. Januar 1891 verfallenden 3monatlichen Zinscoupons.
zusam. mit **Mark 354,05**
berechnet und dagegen die der Convertirung unterliegenden **6% Staats-Obligationen von 1880** nach dem Nominal-Capitale der Mark zum Course von **102%**
mit **Mark 408,—** für jede Obligation von Francs 500 = Mark 400 Nominal-Capital und Mark 405 Einlösungswerth,
zuzüglich „ **12,15** für den Einlösungswerth des am 20. Dezember / 1. Januar 1891 verfallenden sechsmonatlichen Zins-Coupons
zusammen mit **Mark 420,15**
angenommen.

Nach dieser Berechnung erhält der Zeichner den durch 405 Mark theilbaren Nominalbetrag von 4% Obligationen, soweit derselbe durch den Anrechnungswerth der eingelieferten 6% Obligationen Deckung findet, während der überschießende Betrag der letzteren von den Umtauschstellen baar beglichen wird.

2.

Für die **Zeichnungen gegen Baar** ist der Subscriptionspreis nach dem Nominal-Capitale der Mark auf **86,50%** zuzüglich der Stückzinsen vom 19. September / 1. Oktober d. J. bis zum Tage der Abnahme, zahlbar in deutscher Reichswährung, festgesetzt.

Bei der Zeichnung muß eine Caution von 5 Procent des Nominalbetrages hinterlegt werden. Dieselbe ist entweder in Baar oder in solchen nach dem Tagescourse zu veranschlagenden Effekten zu hinterlegen, welche die betreffende Auflagestelle als zulässig erachten wird.

Einer jeden Anmeldungsstelle ist die Befugniß vorbehalten, bei der Subscription gegen Baar nach ihrem Ermessen die Höhe des Betrages jeder einzelnen Zutheilung zu bestimmen.

Die Zutheilung wird so bald wie möglich nach Schluß der Subscription unter Benachrichtigung an jeden Zeichner erfolgen. Im Falle die Zutheilung weniger als die Anmeldung beträgt, wird die überschießende Caution unverzüglich zurückgegeben.

Der Zeichner hat die zugetheilten Obligationen mit Coupons über die Zinsen vom 19. September / 1. Oktober d. J. **vom 15. Oktober d. J. ab, spätestens am 31. Dezember d. J.**, abzunehmen. Nach vollständiger Abnahme wird die hinterlegte Caution auf den zugetheilten Betrag verrechnet bezw. zurückgegeben.

Beim Handel der 4% Obligationen an der Börse usancemäßig nach dem Capitale der Francs, wird der Umrechnungscours von Mark 80 für Francs 100 in Anwendung kommen.

Anmeldungen auf bestimmte Abschnitte der 4% Obligationen können nur insoweit berücksichtigt werden, als dies nach Ermessen der Umtauschstelle mit den Interessen der anderen Zeichner verträglich ist.

Bis zur Fertigstellung der definitiven Stücke werden von der Rumänischen Regierung einheitlich ausgestellte Interimsscheine ausgegeben, gegen deren Einlieferung in Gemäßheit näherer Bekanntmachung die definitiven Stücke ausgehändigt werden.

Die von den deutschen Umtauschstellen auszuliefernden Interimsscheine und definitiven Stücke der 4% Obligationen sind mit dem deutschen Reichsstempel versehen. Bei den deutschen Stellen können nur 6% Obligationen eingeliefert werden, welche den deutschen Stempel tragen.

Anmeldungsformulare zur Zeichnung gegen baare Zahlung wie zum Umtausch von 6% Obligationen können von allen vorgenannten Stellen kostenfrei bezogen werden.

Wir sind beauftragt, auf Grund des vorstehenden Prospects und zu den Bedingungen desselben Anmeldungen auf die **Rumänische 4% amortisirbare Rente in Gold von 1890 sowohl zum Umtausch gegen die zur Convertirung bestimmten 6% Obligationen sowie gegen Baar** kostenfrei entgegen zu nehmen.

Mannheim, im September 1890.

Rheinische Creditbank. W. H. Ladenburg & Söhne. Salomon Maas.

MARCHIVUM